

Der Thüringer Imker



Informationsblatt des Landesverbandes Thüringer Imker e.V.

Nr. 2/2017

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Landesverband Thüringer Imker e. V., Ilmstraße 3, 99425 Weimar

Verantwortlicher Redakteur: Frank Reichardt

(Mail: frank.reichardt@t-online.de)



Tel.: 03643 / 4920401 - 402

Fax: 03643 / 4920403

E-Mail: lvthi@t-online.de

Internet: www.lvthi.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| Inhaltsverzeichnis | Seite 1 |
| Einladung Thüringer Imkertag | Seite 2 |
| Bewerbung zum Schatzmeister | Seite 3 |
| Beobachtertagung | Seite 3 |
| Honigkurs in Niedersachswerfen | Seite 4 |
| Thüringer Imkerball | Seite 4 |
| Honigkurs in Moßbach | Seite 4 |
| Bericht des Vorsitzenden zum Imkertag 2017-03-07 | Seite 5 |
| Finanzbericht für den LVThI 2016 | Seite 18 |
| Finanzübersicht LVThI 2016 | Seite 20 |
| Haushaltsvoranschlag LVThI 2017 | Seite 21 |
| Bericht des Obmanns Dt. Bienenmuseum | Seite 23 |
| Finanzbericht Dt. Bienenmuseum 2016 | Seite 26 |
| Finanzübersicht Dt. Bienenmuseum 2016 | Seite 27 |
| Haushaltsvoranschlag Dt. Bienenmuseum 2017 | Seite 29 |
| Bericht des Obmanns für Bienengesundheit | Seite 30 |
| Bericht Honigobmann | Seite 32 |
| Bericht des Obmanns für Recht und Versicherung | Seite 32 |
| Bericht des Obmanns für Schulung und Weiterbildung | Seite 34 |
| Bericht des Obmanns für Beobachtung und Bienenwanderung | Seite 34 |
| Zuchtbericht 2016 | Seite 35 |
| Bericht zur Leistungsprüfung 2015/2016 | Seite 37 |
| Bericht des Obmanns für Bienenweide, Natur- und Umweltschutz. | Seite 38 |
| Bericht der Obfrau für Frauen in der Imkerei und Nachwuchs | Seite 39 |
| Bienengesundheit ó Möglichkeiten der Wachsmottenbekämpfung | Seite 39 |
| 1. Arbeitstreffen Leindotter-Initiative | Seite 40 |
| Aktenvermerk Rückstände im Honig | Seite 43 |
| Runder Tisch Wachs tagte | Seite 44 |
| Aktenvermerk zur Fachtagung des Verbandes der Landschaftspflege | Seite 45 |
| Fake News zum Deutschen Bienenmuseum | Seite 49 |
| Belegstellendaten 2017 | Seite 52 |

Thüringer Imkertag 2017 in Dermbach

Einladung zum Thüringer Imkertag am 08.04.2017

Der Landesverband Thüringer Imker e.V. wird am 08.04.2017 seine Vertreterversammlung und den Thüringer Imkertag auf Einladung des Imkervereins šOberes Feldatalö in der šSchloßhalleö in Dermbach durchführen.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder und alle Interessierten recht herzlich ein.

Termin: 08.04.2017

Uhrzeit: 09.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Schloßhalle Dermbach
Geisaer Straße 16 c, 36466 Dermbach



Tagesordnung:

- Eröffnung des Thüringer Imkertags
- Kulturprogramm
- Begrüßung der Ehrengäste
- Kulturprogramm
- Grußworte der Ehrengäste
- Auszeichnungen
- Bericht des Vorsitzenden
- Bericht des Schatzmeisters
- Bericht der Revisionskommission
- Berichte der Obleute (Kurzfassung)
- Diskussion über die Berichte
- Entlastung des Vorstandes für 2016
- Wahl eines neuen Schatzmeisters des LVThI
- Anträge des Vorstandes und der Mitgliedsvereine (falls vorhanden)

- Mittagspause

- Vortrag: šEinraumbeuten, Bienenkiste und co.ö
Referent: Dr. Friedrich Pohl

- Vortrag: „Agrarethik konkret: Das lautlose Sterben der Bienen, Ursachen – Konsequenzen - Auswege“
Referent: Prof. Dr. Friedrich Hainbuch

- 16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Änderungen möglich

Mit freundlichen Grüßen

Frank Reichardt
Vorsitzender LVThI

Durch die Abberufung des Schatzmeisters Olaf Hartung und die kommissarische Amtsübernahme durch den If Vorsatz waren wir gezwungen, unter unseren Mitgliedern eine geeignete Person für dieses Amt zu finden. Es gab einen Aufruf für dieses Amt. Eine Bewerbung liegt uns jetzt vor und damit kann eine Wahl zum Thüringer Imkertag stattfinden.

Bewerbung als Schatzmeister des LVThI

Sehr geehrter Herr Reichardt,

ich bewerbe mich für die Neubesetzung des Schatzmeisters im Landesverband Thüringer Imker e.V.

Die Imkerei betreibe ich seit 2014 als Hobbyimkerei. Im Imkerverein Wünschendorf und Umgebung e.V., der Mitglied im Landesverband ist, habe ich die Aufgabe als Kassenwart im Vorstand. Weiterhin habe ich 2016 eine Qualifizierung zum BSV absolviert und werde 2017 im Landkreis Greiz in dieser Aufgabe eingearbeitet werden. Ich bin Diplomingenieur und konnte als langjähriger Geschäftsführer in mehreren Firmen eines Konzernes von 1994 an unter anderem vielfältige Erfahrungen auf finanziellem Gebiet sammeln. Mittlerweile bin ich pensioniert und möchte diese nun zum Nutzen des Landesverbandes einsetzen. Die dafür nötige Zeit steht mir ausreichend zur Verfügung. Ich würde mich freuen, wenn meine Kandidatur zum Erfolg führen würde.



Mit freundlichem Gruß

Roland Eckart
Gera



Beobachtertagung am 18.03.2017

Am Samstag, den 18.03.2017 findet im Deutschen Bienenmuseum Weimar das jährliche Treffen der Thüringer Beobachter statt. Unsere Thüringer Beobachter schließen sich gerade dem bundesweiten sTrachtnetō an. Wer Interesse an der Beobachtung hat, sollte sich dieser Gruppe anschließen.

Termin: Samstag, der 18.03.2017 um 10.00 Uhr
Ort: Deutsches Bienenmuseum, Ilmstraße 3, 99425 Weimar

Als Referent ist ein Vertreter der Firma Wolf-Waagen angefragt.



Honigkurs nach Richtlinie des Deutschen Imkerbundes in Niedersachswerfen

Ein Honiglehrgang findet am 25. März im Gasthaus šSachswerfer Handwagenö, Vater-Jahn-Straße 7, 99762 Niedersachswerfen statt.

Termin: 25.03.2017
Uhrzeit: 09.00 ó 16.00 Uhr

Ort: Gasthaus šSachswerfer Handwagenö,
Vater-Jahn-Straße 7, 99762 Niedersachswerfen
Referent: Ifn. Andrea Rohrmann



Teilnehmergebühr: 15,00 p

Der Lehrgang findet im Rahmen des Anfängerkurses in Niedersachswerfen statt.

1. Thüringer Imkerball am 01.04.2017 in der Bauernscheune in Bösleben

*100 Jahre IV Stadtilm e. V.
Wir wollen zusammen feiern.*



18.00 Uhr Imkerball mit Buffet und einem abwechslungsreichen Programm
Live Musik aus dem Thüringer Wald mit den "Moosbachern" und besonderen Highlights wie
Andrea Berg, Helene Fischer, Andreas Gabalier (als Doubel) und lustigen Tanzeinlagen.

Wer eher anreisen möchte, kann den Böslebener Ostermarkt rund um die Bauernscheune besuchen.

Die Bauernscheune Bösleben Ettischlebener Weg 19, 99310 Bösleben-Wüllersleben liegt zentral in
Thüringen, gut über A71 zu erreichen. Übernachtungen sind in der **Pension Schwalbennest**
nebenan möglich.

Info's unter www.kornbett.de

Anmelden unter: wiegands@ilm-provider.de oder
Siegmar Wiegand, Cottendorfer Str. 12a, 99326 Ilmtal
Tel. 03629/4698.

Honigkurs nach Richtlinie des Deutschen Imkerbundes in Moßbach

Ein Honiglehrgang findet am 22. April im Gasthaus šGoldener Löweö, Ortsstraße 14, 07907 Moßbach statt

Termin: 22.04.2017
Uhrzeit: 09.00 ó 16.00 Uhr

Ort: Gasthaus šGoldener Löweö, Ortsstraße 14, 07907 Moßbach
Referent: If. Karl-Heinz Müller



Teilnehmergebühr: 15,00 p

Der Lehrgang findet im Rahmen des Anfängerkurses in Niedersachswerfen statt.

Die Tätigkeitsberichte zum Thüringer Imkertag 2017 des Vorsitzenden, des Schatzmeisters und der Obleute

Bericht des Vorsitzenden Frank Reichardt für 2016

Mitgliederstatistik des Landesverbandes Thüringer Imker e.V.

Von 1998 bis 2001 erhöhten sich die Mitgliederzahlen und bis 2003 die Zahl der von diesen gehaltenen Bienenvölker. Danach gingen die Zahlen bei den Mitgliedern und Bienenvölkern zurück. Die Ursachen damals waren dem Wegfall der Haltungsprämie und dem Auftreten der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft geschuldet. Ab 2008 gibt es wieder einen großen Anstieg bei den Mitgliederzahlen und bei den Bienenvölkern.



Einige Imker, hier vor allem die Berufs- und Buckfastimker, sind zusätzlich auch im Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbund und in der Gemeinschaft der Europäischen Buckfastimker Mitglied und haben dadurch zum Teil auch ihre Bienenvölker dort gemeldet. Damit erklären sich auch die hohen Völkerzahlen bei der Tierseuchenkasse.

Die Schwankungen ergeben sich durch Austritte u. a. wegen Alter, Krankheit oder Todesfall sowie durch Neuanmeldungen von Imkern, die in den letzten Jahren nicht Mitglied in einem Imkerverein waren und echten Neuanfängern. Der Durchschnitt der Anfänger in den Anfängerkursen beträgt 45 Jahre. Der Anteil an jungen Menschen, die mit der Imkerei beginnen, ist gering. So hat der Landesverband im Jahr 2016 nur 113 Imker unter 30 Jahre.

Altersstruktur stand 31.12.2016

| | |
|--------------|-----|
| bis 20 Jahre | 40 |
| 21-30 Jahre | 73 |
| 31-40 Jahre | 247 |
| 41-50 Jahre | 437 |
| 51-60 Jahre | 540 |
| 61-70 Jahre | 526 |
| 71-80 Jahre | 467 |
| 81-90 Jahre | 164 |
| 91 und mehr | 18 |
| k.A. | 45 |

Der Anteil der Frauen unter den Imkern erhöht sich von Jahr zu Jahr, so lag er Ende 2016 bei 404 Imkerinnen.

Der Landesverband Thüringer Imker e. V. weist für den 31.12.2016 folgende Zahlen auf:

| | | |
|----------------------|----------|-------------------------|
| Mitglieder | 2.557 | + 114 |
| | | 229 Zugang / 115 Abgang |
| davon Frauen | 404 | |
| davon unter 18 Jahre | 27 | |
| ältester Imker | 95 Jahre | |
| jüngster Imker | 11 Jahre | |
| Bienenvölker | 19.330 | |
| Imkervereine | 102 | |

Mitglieder mit **Bienenvölkern** in der Bewirtschaftung

| | |
|---------------|--------------|
| 0 Völker | 161 |
| 1-5 Völker | 1.151 |
| 6-10 Völker | 795 |
| 11-25 Völker | 407 |
| 26-50 Völker | 21 |
| 51-100 Völker | 18 |

| | |
|-----------------|--------------|
| 101-150 Völker | 4 |
| über 150 Völker | 0 |
| Gesamt | 2.557 |

Vergleiche der Mitgliederstatistiken aus dem Zeitraum vor 1990 bestätigen, entgegen mancher anders lautender Behauptungen, dass die neu mit der Imkerei Beginnenden überwiegend Menschen im Alter von mehr als 40 Jahren sind und nicht im Kindes- und Jugendalter. Die wenigen jungen Menschen treten meistens das Erbe ihrer Eltern und Großeltern an, führen die bereits bestehende Bienenhaltung fort bzw. wollen etwas für den Natur- und Umweltschutz tun. Die Zahl der tatsächlich neu entstehenden Imkereien hat sich vergrößert.

Den Rückgang der Imkerei konnten wir aufhalten. In den letzten Jahren versucht der Landesverband verstärkt mit Öffentlichkeitsarbeit und Anfängerkursen Mitglieder zu gewinnen. So führten wir im Jahr 2016 zum 13. Mal Anfängerkurse (4 Stück) in Eigenregie durch.

Die Anfängerkurse sind Voraussetzungen, um die investive Förderung als Anfänger in Anspruch zu nehmen.

Teilnehmer Anfängerkurse

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|-------------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| LVThI Weimar | 117 | 97 | 101 | 110 | 135 | 106 | 110 |
| LVThI Meiningen/Rohr | | 14 | | | 53 | 41 | 50 |
| LVThI Moßbach | | | | 28 | 45 | 62 | 51 |
| LVThI Niedersachswerfen | | | | | | 41 | 40 |
| IV §Werraue" | | | | 17 | 17 | | |

Die Anfängerkurse finanzieren sich durch Gebühren der Teilnehmer (100,00 € / Lehrgang), mit diesem Beitrag wird der Kurs finanziell voll abgedeckt.

Anfängerkurse

| | Moßbach Gasthaus §Goldener Löweö | Niedersachswerfen Gasthaus §Sachswerfer Handwagenö | Rohr Hotel §Zum Klosterö | Weimar Dt. Bienenmuseum |
|----------|---|---|------------------------------------|-----------------------------------|
| Teil I | Samstag, 30.01.2016 | Samstag, 23.01.2016 | Samstag, 30.01.2016 | Samstag, 23.01.2016 |
| Teil II | Sonntag, 31.01.2016 | Sonntag, 24.01.2016 | Sonntag, 31.01.2016 | Sonntag, 24.01.2016 |
| Teil III | Samstag, 05.03.2016 | Samstag, 20.02.2016 | Samstag, 27.02.2016 | Samstag, 20.02.2016 |
| Teil IV | Sonntag, 06.03.2016 | Sonntag, 21.02.2016 | Sonntag, 28.02.2016 | Sonntag, 21.02.2016 |
| Teil V | Samstag, 23.04.2016 | Samstag, 19.03.2016 | Samstag, 12.03.2016 | Samstag, 12.03.2016 |
| Teil VI | Sonntag, 24.04.2016 | Sonntag, 20.03.2016 | Sonntag, 13.03.2016 | Sonntag, 13.03.2016 |
| Teil VII | Samstag, 25.06.2016 | Sonntag, 19.06.2016 | Samstag, 09.07.2016 | Samstag, 18.06.2016 |

In den Monaten März bis Juli empfehlen wir den Anfängern sich einen Imkerpaten zu suchen, um bei ihnen die Praxis zu erlernen.

Durch eine Gesetzesänderung im Sozialgesetzbuch werden die Imker bis 25 Bienenvölker als Freizeitimker betrachtet und sind damit nicht mehr pflichtversichert. Somit besteht Hoffnung, dass die Völkerzahl sich langsam wieder erholt. 2011 wurde der Beitrag zur LBG drastisch erhöht (pro Volk über 9,00 €), was wiederum 2012 zum Rückgang der Bienenvölker führte, wobei die Völker nicht abgeschafft wurden, sondern unter den Familienangehörigen aufgeteilt wurden, die aber nicht Mitglied im Verband sind.

Entwicklung der Bienenhaltung im Landesverband

| Jahr | Zahl der Imker | Zahl der Bienenvölker | |
|------|----------------|-----------------------|----------|
| | | Gesamt | je Imker |
| 2009 | 1.840 | 13.733 | 7,5 |
| 2010 | 1.929 | 14.855 | 7,7 |
| 2011 | 2.021 | 15.803 | 7,8 |
| 2012 | 2.062 | 15.419 | 7,5 |
| 2013 | 2.138 | 15.411 | 7,2 |
| 2014 | 2.293 | 17.295 | 7,5 |
| 2015 | 2.443 | 18.389 | 7,5 |
| 2016 | 2.557 | 19.330 | 7,6 |

Stand: 31.12.2016

Entwicklung der Bienenhaltung im Freistaat Thüringen

(Zahlen der Thüringer Tierseuchenkasse Stand: 31.12.2016)

| Jahr | Zahl der Imker | Zahl der Bienenvölker | |
|------|----------------|-----------------------|----------|
| | | Gesamt | je Imker |
| 2009 | 2.174 | 16.745 | 7,5 |
| 2010 | 2.227 | 17.683 | 7,7 |
| 2011 | 2.360 | 18.941 | 8,0 |
| 2012 | 2.439 | 18.102 | 7,4 |
| 2013 | 2.540 | 19.404 | 7,6 |
| 2014 | 2.930 | 22.300 | 7,6 |
| 2015 | 3.089 | 22.824 | 7,4 |
| 2016 | 3.445 | 25.923 | 7,5 |

Die Erfahrungen der letzten Jahre bestätigen, nicht zuletzt durch die Auswertung der im Förderprojekt gesammelten Erkenntnisse, dass es zwar nach wie vor äußerst wichtig ist, das Interesse der allgemeinen Öffentlichkeit auf die Honigbienen zu lenken. Genauso wichtig ist es, speziell die Verbraucher von Honig oder anderer imkerlicher Produkte anzusprechen sowie auch die sachkundige Vermittlung imkerlicher Kenntnisse an Erwachsene, Kinder und Jugendliche nicht zu vernachlässigen. In der Zukunft gilt es, die Arbeit des Landesverbandes näher an den Natur- und Umweltschutz zu rücken und sich als Naturschutzverband zu etablieren.

Marktwirtschaft

Die Vermarktung der imkerlichen Produkte, vor allem des Honigs, ist die Grundlage für den Erhalt der Bienenhaltung überhaupt, da der anfallende Honig den Eigenbedarf der Imker übersteigen kann und der Wiedereinsatz des wertvollen Naturproduktes Honig im Bienenvolk als Überwinterungsfutter für den traditionell tätigen Imker aus Vernunftsgründen nur bedingt sinnvoll ist. Der Honigertrag lag im Jahr 2016 im Durchschnitt bei 31,3 kg.

Der Verkauf von Honig sichert dem Imker finanziell notwendige Einnahmen, die für die Ersatzbeschaffung imkerlichen Verbrauchsmaterials und von Imkergeräten unbedingt erforderlich sind, zumal es in einigen Fällen noch Nachholbedarf bezüglich des Materials und technischen Niveaus gibt. Hier zeigte sich die Notwendigkeit der Einführung der investiven Förderung, die bei den Imkern regen Gebrauch fand. In der nächsten Zeit wird mehr auf den eigenen Wachskreislauf Wert gelegt, damit die Rückstandsproblematik bei den Varroamitteln minimiert und der Wachsverfälschung vorgebeugt wird.

Die vorteilhafteste und gebräuchlichste Form der Vermarktung ist die Direktvermarktung durch den Imker selbst. Der LVThI als Lizenznehmer bietet seinen Mitgliedern die Nutzung des Thüringer Herkunftszeichens im D.I.B.-Einheitsglas an.

Weiterbildung

Das große Interesse der Imker an Fortbildungsveranstaltungen besteht nach wie vor. Der Landesverband führt, wie in den Vorjahren, Fortbildungsveranstaltungen zu Fachthemen durch, welche die Imker befähigen sollen, ihre Bienenbestände nach aktuellen Erkenntnissen zu betreuen und Honig höchster Qualität zu gewinnen. Die Themen umfassen Honig, Bienengesundheit, Bienenzucht, aber auch Apitherapie und Vereinsarbeit einschließlich der Werbung von Nachwuchs bzw. neuen Mitgliedern. Die Orte der Veranstaltungen

wurden im Einzugsgebiet des Landesverbandes verteilt und entsprechend der Angebote der Vereine ausgewählt.

So werden unter anderem Kurse über Zucht und Apitherapie angeboten. Dazu kommen noch die Vorträge bei den Imkertagen, die immer einen Weiterbildungscharakter tragen (Vogtländischer-, Thüringer- und Mitteldeutscher Imkertag)

Fortbildungsveranstaltungen des Landesverbandes 2016

| Datum Uhrzeit | Ort der Veranstaltung | Themen | Referenten | Teilnehmer |
|----------------------------------|---|---|--|------------|
| 13.02.2016 09.00-15.00 Uhr | Gasthaus "Waldfrieden" Bergeller 3, 96528 Frankenblick, OT Rabenäufig | Sonneberger Imkertag, §Imkern mit Dadantö | If Reiner Schwarz | 45 |
| 20.02.2016 09.00-16.00 Uhr | Deutsches Bienenmuseum Ilmstraße 3 99425 Weimar | öHonigkurs nach DIBö | If Karl-Heinz Müller | 120 |
| 27.02.2016 09.00-16.00 Uhr | Hotel "Zum Kloster" Kloster 7 98530 Rohr/Thür. | öHonigkurs nach DIBö | If D. Kremerskothen | 55 |
| 06.03.2016 09.00-16.00 Uhr | Vogtlandwerkstätten gGmbH Greiz Vogtlandwerkstätten 1 07957 Langenwetzendorf / OT Naitschau | Vogtländischer Imkertag §Lernverhalten der Bienen und Schwarmintelligenzö Stadtmikerei | Prof. Dr. Dorothea Eisen- hardt Dr. Marc-Wilhelm Kohfink | 800 |
| 19.03.2016 09.00-16.00 Uhr | Gaststätte §Birkenhofö Ruppersdorf 95, 07368 Rempendorf | §Tag der Varroatoleranzö §Auf dem Weg zur Varroa- toleranzö §Leistungsprüfung in Thü- ringenö §Körnung auf Varroa Sensi- tive Hygiene (VSH) | If Dirk Ahrens-Lagast If Günter Vorsatz If Jürgen Brauße | 75 |
| 19.03.2016 09.00-16.00 Uhr | Gasthof §Zum Sachswerfer Handwagen" Vater-Jahn-Straße 7 99762 Niedersachswerfen | öHonigkurs nach DIBö | Ifn Andrea Rohrmann | 45 |
| 02.04.2016 10.00-16.00 Uhr | Deutsches Bienenmuseum Ilmstraße 3 99425 Weimar | §Erfolgreich Pollen sam- melnö §Steuerrecht für Imker und Vereineö | Pollenvereinigung Allgäu, Bodensee, Oberschwaben, If Roland Frisch, If Hans Rosen Ifn Anette Seehausen-Arnold | 25 |
| 02.04.2016 10.00-16.00 Uhr | Ortsstraße 68 07806 Dreba | Zuchtlehrgang Teil I (max. 15 Teilnehmer) | If K.-H. Müller | 15 |
| 09.04.2016 09.00-16.00 Uhr | Nordhausen | Thüringer Imkertag 2016 | www.lvthi.de | 180 |
| 16.04.2016 09.00-16.00 Uhr | Deutsches Bienenmuseum Ilmstraße 3 99425 Weimar | BSV-Ausbildung Teil I §Grundlagen der BSV- Ausbildungö §Rechtliche Grundlagen zur Sicherung der Bienengesund- heit, Arzneimittelrecht in Thüringenö | If D. Kremerskothen Fr. Dr. Bange | 40 |
| 23.04.2016 09.00-16.00 Uhr | Gaststätte "Goldener Löwe" Ortsstraße 14, 07907 Moßbach | §Honigkurs nach DIBö | If D. Kremerskothen | 50 |
| 30.04.2016 10.00-16.00 Uhr | 99510 Ilmtal-Weinstraße OT Oßmannstedt Ferdinand-Gerstung-Platz 5 | Imker und Landwirte im Dialog | Vortragsveranstaltung des Fördervereins Deutsches Bie- nenmuseum und Landesver- band Thüringer Imker | 25 |

| | | | | |
|---|---|--|--|-----|
| 07.05.2016 10.00-16.00 Uhr | Günter Vorsatz Reitzengeschwenda 18 07338 Drognitz | Schulung der Leistungsprüfer | If G. Vorsatz If B. Anger | 25 |
| 28.05.2016 09.00-16.00 Uhr | Deutsches Bienenmuseum Ilmstraße 3 99425 Weimar | BSV-Ausbildung Teil II §Krankheiten der Bienen (Schwerpunkt anzeigepflichtige Bienenseuchen und deren Differentialdiagnose)ö | Fr. Dr. Elke Genersch Hr. Dr. Jens Radtke | 40 |
| 04.06.2016 10.00-16.00 Uhr | Belegstelle Wüstenwetzendorf | Zuchtlehrgang Teil II (max. 15 Teilnehmer) | If K.-H. Müller | 15 |
| 26.06.2016 10.00-17.00 Uhr | Kunst- und Senfmühle Kleinhettsetdt Kleinhettstedt 44, 99326 Ilmtal | Tag der §Deutschen Imkereiö Imkerverein Stadtilm | If S. Wiegand | 120 |
| 09.07.2016 09.00-16.00 Uhr | Deutsches Bienenmuseum Ilmstraße 3 99425 Weimar | BSV-Ausbildung Teil III §Behördliche Maßnahmen nach einem AFB-Ausbruchö §Aktueller Stand der Bienengesundheit in Thüringenö Praxisausbildung des BSV Prüfung | Fr. Dr. Mayer-Kayser Hr. Dr. Jens Radtke Fr. Dr. Bange | 40 |
| 10.09.2016 09.00-16.00 Uhr | Deutsches Bienenmuseum Ilmstraße 3 99425 Weimar | Außerordentliche Vertreterversammlung Schulung der Vereinsvorstände | If Frank Reichardt | 55 |
| 06.10.2016 19.00-22.00 Uhr | Panorama Gaststätte "Schlegelsberg" Oskar-Zachau-Straße 6, 07749 Jena | Neues aus der Apidologie der Uni Halle | Prof. Dr. H.-H. Kaatz | 40 |
| 15.10.2016 09.00-16.00 Uhr | Deutsches Bienenmuseum Ilmstraße 3 99425 Weimar | Schnupperkurs zur Imkerei | Ifn Dr. Pia Aumeier If Dr. Gerhard Liebig | 95 |
| 22.10.2016 10.00-16.00 Uhr | Deutsches Bienenmuseum Ilmstraße 3 99425 Weimar | §Tag der Bienengesundheitö | If Günter Vorsatz | 85 |
| 29.10.2016 09.00-16.00 Uhr | Deutsches Bienenmuseum Ilmstraße 3 99425 Weimar | öHonigkurs nach DIBö | If Karl-Heinz Müller | 25 |
| 05.11.2016 09.30-16.00 Uhr | Schützenhaus "Zur Louisenlust" August-Bebel-Straße 1, 07646 Stadtroda | Mitteldeutscher Imkertag eine gemeinsame Veranstaltung der Landesverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen | | 160 |
| 12.11.2016 09.00-16.00 Uhr | Gasthof §Zum Sachswerfer Handwagen" Vater-Jahn-Straße 7 99762 Niedersachswerfen | Schnupperkurs | Südharzer Imkergemeinschaft | 35 |
| 09.12-11.12.2015 10.00-18.00 Uhr | Deutsches Bienenmuseum Ilmstraße 3 99425 Weimar | Weimarer Bienensymposium Ludwig-Armbruster-Schule | Jürgen Binder | 45 |

Weitere Veranstaltungen wurden auf Initiative des Deutschen Imkerbundes und des Landesverbandes Thüringer Imker und durch Imkervereine anlässlich des §Tages der Deutschen Imkereiö im Juli 2016 auf unterschiedliche Weise durchgeführt. Hinzu kommen individuell gestaltete Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, z.B. in Schwarzburg die Waldtage (IV Saalfeld), im Tierpark Gera (IV Gera), im Deutschen Bienenmuseum Weimar (LVThI) und auf der ega (IV Erfurt).

Geschäftstätigkeit des Landesverbandes

Mit der Übernahme der Trägerschaft für das Deutsche Bienenmuseum durch den LVThI wurde der Sitz des Verbandes am 01.05.2005 nach Weimar in das Deutsche Bienenmuseum verlegt. Neben den Angestellten wird noch viel ehrenamtliche Arbeit für das Museum von Mitgliedern und Freunden des DBM geleistet.

Seit August 2008 gibt es eine festangestellte Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des LVThI (25 h/Woche).

Für die Absicherung der Tätigkeit des Landesverbandes sind Fördermaßnahmen weiterhin essentiell wichtig.

Die Verbindung zu den Imkervereinen und den einzelnen Imkern ist auf Vertrauensbasis aufgebaut und führt zu direkten mündlichen sowie schriftlichen Kontakten in Fragen aller Art, wie Nachwuchswerbung, Kinderarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung einschließlich der Lehrgänge und Marktveranstaltungen, Gestaltung von Ausstellungen, Organisation des jährlichen Thüringer Imkertags, täglicher Posterledigung u.v.m.

Honigqualität

Der LVThI bietet seinen Imkern zur Absicherung der Honigqualität jedes Jahr mehrere Honiglehrgänge an. Dort bekommen die Imker Zertifikate, die ihre Teilnahme an diesen Lehrgängen dokumentieren. Die Honiglehrgänge sind Voraussetzungen für die Benutzung des Imker-Einheitsglases des Deutschen Imkerbundes.

Finanziert werden die Honiglehrgänge durch eine Gebühr der Teilnehmer, der Rest erfolgt als Fehlbedarfsfinanzierung aus dem Beitragsaufkommen der Mitglieder.

Honiguntersuchungen werden bei den Mitgliedern auf freiwilliger Basis durchgeführt. 55 Lose nahmen an der Honigausstellung zum Thüringer Imkertag in Pfiffelbach teil. Dabei wurden 7 Lose mit Gold, 34 Lose mit Silber und 5 Lose mit Bronze ausgezeichnet. 9 Honiglose bekamen keine Wertung, da sie erhebliche Mängel vor allem in der Verpackung aufwiesen. Dazu kamen noch Honiguntersuchungen auf Qualität durch das Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf (40) und auf Rückstände durch das Bieneninstitut der Universität Hohenheim (4). Weiterhin wurden noch 24 Honigproben über den Deutschen Imkerbund gezogen und 3 Stück freiwillig eingeschickt. Den Imkerinnen in Imkern wurden die Ergebnisse der Untersuchungen zur Verfügung gestellt. Seit 2012 ist es möglich, das Thüringer Herkunftszeichen auf dem Gewährverschluss des Deutschen Imkerbundes aufdrucken zu lassen. Dadurch wurde die Benutzung des Herkunftszeichens erhöht.

Wachsuntersuchungen

Im Jahr 2016 kam auf uns ein neues Problem zu ó Wachsverfälschungen. Da schlugen in der Imkerschaft die Wolken gleich hoch. 7 Proben Wachs haben wir eingeschickt und alle weisen Verfälschungen auf. Seitens des Labors redet man von 1-2 % Verfälschungen.

Da die Preise noch sehr hoch sind und alle eingesendeten Proben als verfälscht gelten, haben wir die Untersuchungen auf Verfälschungen auf Grund des Preises (230 ¢/je Probe) vorläufig eingestellt, da wir davon ausgehen, das alles Wachs, was auf dem Markt ist, verfälscht ist.

Dann gibt es noch ein Problem: Das Labor geht bei reinem Wachs von 14,5 % Anteil Kohlenwasserstoffe aus. Das Deutsche Bienenjournal schreibt in einem Artikel 14 ó 16 % bei reinem Wachs. Wenn ich nach dem Bienenjournal gehe, ist mein Wachs rein, nach Labor verfälscht.

Was nun?

Auch 2016 schaffte der LVThI für seine Mitgliedsvereine Wachsstrecken an. Folgende Vereine haben in den vergangenen Jahren die Gerätschaften bekommen. Die finanziellen Mittel stammen größtenteils aus nicht genutzten Mitteln der investiven Förderung.

Die Gerätschaften wurden in den letzten Jahren nur angeschafft, wenn auch Geldmittel zur Verfügung standen.

Seit einigen Jahren werden nur noch Mittelwandgießformen in Dadantmaß zugelegt, da daraus alle anderen Größen dann geschnitten werden können.

Reparaturen und Erneuerungen an den Geräten haben die Vereine selbst zu stemmen.

Da wir nie in der Lage sein werden, allen Vereinen Wachsstrecken zur Verfügung zu stellen, sollten auch die umliegenden Vereine diese Gerätschaften benutzen können.

| Jahr | | Kleinwachsschmelzer | Wachsklärbehälter | Mittelgießform |
|------|----------------------------------|---------------------|-------------------|----------------|
| 2016 | IV Oberes Feldatal | x | x | x |
| | IV Eisenach | x | x | x |
| 2014 | IV Sonneberg | x | x | x |
| | Südharzer Imkergemeinschaft | x | x | x |
| 2013 | IV Jena | x | x | x |
| | BZV Gotha | x | x | x |
| 2012 | BZV Ilmenau | x | | |
| 2011 | IV Meiningen | | x | x |
| | IV Auma | x | x | x |
| | BZV Ilmenau | | x | x |
| | Dt. Bienenmuseum | | | x (Zander) |
| | BZV Wiesenmühle, Lehrbienenstand | x | | |
| 2009 | Dt. Bienenmuseum | x (Gas) | | |
| 2008 | IV Werraue | | x | x |
| | IV Schwallungen | | x | x |
| 2007 | IV Meiningen | x | | |
| | IV Stadtroda | x | x | x |
| 2006 | BZV Thüringer Wald, Ohrdruf | | | x |
| | Dt. Bienenmuseum | x | | |
| 2004 | Dt. Bienenmuseum | | x | x (DNM) |

Öffentlichkeitsarbeit

Der LVThI nutzt jede Möglichkeit der Selbstdarstellung. So wurden einige Beiträge mit dem MDR über die Arbeit von Imkern und über das Deutschen Bienenmuseum erstellt. Außerdem kamen noch Beiträge im *Thüringen Journal*. Mehrere Rundfunkinterviews wurden auch dem MDR *Landeswelle Thüringen* und *Antenne Thüringen* gegeben. So nutzen wir diese kostenlosen Möglichkeiten, unsere Tätigkeit optimistisch darzustellen und nicht nur über Krankheiten und Bienensterben zu berichten.

Viele Imkervereine führen regionale Ausstellungen durch, wobei der LVThI aktiv hilft. So werden Flyer und Prospekte den Vereinen für diese Veranstaltungen kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit Hilfe des Ministeriums wurde ein Flyer zur Mitgliederwerbung geschaffen.

Im Jahr 2016 fanden auf der Messe Erfurt wieder die *Grünen Tage* statt. Der Landesverband nahm auch diesmal in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bienenmuseum daran teil. Da die personelle Absicherung der Standbetreuung schwierig ist, bei laufendem Betrieb des Deutschen Bienenmuseums, waren wir froh, dass uns Imkervereine unterstützten. So übernahmen die Imkervereine Saalfeld und Erfurt an je einem Tag die Standbetreuung. Dafür möchte ich mich bei den Beteiligten recht herzlich bedanken. Die *Grünen Tage* finden alle zwei Jahre statt, die nächsten im Jahr 2018 und ich hoffe, der LVThI ist wieder mit dabei.

Förderungen des Freistaates Thüringen für die Imkerei in Thüringen

Ohne die vom Freistaat zur Verfügung gestellten Fördermittel könnte der Landesverband kaum seine von ihm erwarteten Leistungen erbringen. Deshalb auch mein Dank an die verantwortlichen Mitarbeiter im Freistaat, die es uns ermöglichen, Fördermittel zu bekommen. Manche Imker machen es den Mitarbeitern und uns im Vorstand nicht gerade leicht bei der Bearbeitung von Fördermitteln. Für die Vergabe der Fördermittel sind Richtlinien gültig, die auch die Imker beachten müssen. Werden diese dann auch noch nach Aufforderung nicht erfüllt, kann es zu einer Verweigerung von Auszahlungen der Mittel kommen. Das ist so, das bleibt so und wird sich auch nicht ändern.

In der folgenden Tabelle sind die Zahlungen an den Verband und die Imker aufgeführt. Im Finanzbericht ist es auch ersichtlich, wo die Mittel eingesetzt werden.

| Förderung Landesverband durch Landes- und EU-Mittel | | |
|--|-------------|---|
| Landesmittel 100 % Mittel des Freistaates | 29.000,00 € | Hilfe der Geschäftstätigkeit des LVThI, Weiterbildung, Bienenzucht, |
| Eu-Fördermittel 50% Freistaat 50% EU | 40.023,50 € | Technische Hilfe, Einsatz der Multiplikatoren, Rationalisierung der Bienenwanderung, Honiguntersuchungen, Aufstockung des Bienenbestandes |
| Förderung von investiven Maßnahmen der Imker | | |
| Investive Förderung von Imkern | 22.726,50 € | Anteilsfinanzierung für Investitionen (30 %) für Schleudern, Honigverarbeitungs- und Lagergeräte, Wachsverarbeitungsgeräten usw. |

Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen für Bienenzüchterzeugnisse 2015/2016

| | 2015/2016 |
|--|--------------------|
| Insgesamt eingegangene Anträge | 58 |
| davon bewilligte Anträge | 54 |
| von bewilligten Anträgen sind Nachwuchsimker | 34 |
| Anteil in Prozent | 63,0% |
| von bewilligten Antragstellern sind Imkerpaten | 3 |
| Anteil in Prozent | 5,6% |
| von bewilligten Anträgen sind Imkerinnen | 8 |
| Anteil in Prozent | 14,8% |
| Verfügbare Haushaltsmittel Förderjahr 2015/2016 | 62.750,00 € |
| Anteil investive Förderung Imker | 22.726,50 € |
| Anteil Förderung Landesverband | 40.023,50 € |

Lehrbienenstände von Vereinen im LVThI

In letzter Zeit wird wieder verstärkt in den Vereinen mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. So erhöht sich jährlich die Anzahl der Schau- und Lehrbienenstände, die durch Mitglieder des LVThI betrieben werden. Des Weiteren gibt es auch Jugendarbeitsgemeinschaften im Jena, Schmölln, Weimar, Neustadt/Orla und Langenwetzendorf. Derzeit werden 25 Schau- und Lehrbienenstände durch Mitglieder des Landesverbandes betreut.

Zurzeit wird eine Richtlinie für Lehrbienenstände im LVThI erarbeitet, um einen Missbrauch der Förderung dieser Stände zu minimieren. Es gibt jetzt schon einige Anträge, die die privaten Bienenstände als Lehrbienenstände deklariert haben wollen. Ich glaube, ein Großteil unserer Mitglieder hat im Jahr auch Besuch von Kindergruppen, ob aus der Schule oder Kindergarten. Die meisten tun es aus Spaß an der Freude und kommen gar nicht auf die Idee, ihren Stand als Lehrbienenstand zu bezeichnen.

Nach dieser Richtlinie kann der LVThI die Schau- und Lehrbienenstände auf Antrag dann fördern in Form von Ausrüstungen und Schulungsmaterialien nach seinen finanziellen Möglichkeiten

Schau- und Lehrbienenstände von Mitgliedern des LVThI

| Imkerverein | Name Lehrbienenstand | Name Leiter | Vorname Leiter | E-Mail | Telefon |
|--------------------------|---|------------------|----------------|--|------------------------------|
| BZV Ilmenau | Lehrbienenstand | Spantig | Christian | spantig@sp-projektmanagement.de | 03677/62944 |
| BZV Ilmenau | Regelschule Geraberg | Tröster | Marion | Rs.geraberg@schulen-ilmkreis.de | 03677/790258 |
| BZV Wiesenmühle | Roman-Herzog-Gymnasium | Landgraf | Lutz | lutzlandgraf@t-online.de | 034491/23212 |
| IV "Goldene Weisel" Gera | Grüne Klasse Ronneburg | Zeidler | Peter | h.p.zeidler@t-online.de | 0172/3537130 |
| IV "Goldene Weisel" Gera | Tierpark Gera | Gebhardt | Rolf-Dieter | weisel.drohne@t-online.de | 0365/52998 |
| IV 1837 Weimar | Deutsches Bienenmuseum | Reichardt | Frank | lvthi@t-online.de | 0172/8896771 |
| IV Drognitz/Neuenbeuthen | Lehrbienenstand Drognitz | Seitz | Holger | christine.seitz.drg@t-online.de | 036737 /30064 |
| IV Erfurt | Aktivschule Erfurt | Grossert | Steffi | steffi.grossert@aktivschule-erfurt.de | 0361/6609020 |
| IV Erfurt | Erfurter Fuchsfarm e.V. | Düring | Jens | jens.duering@yahoo.de | 0361/3416502 |
| IV Erfurt | Lehrbienenstand ega | Wetzel | Eberhard | honig.wetzel@web.de | 0361/734565 |
| IV Erfurt | Lehrbienenstand Erfurter Zoopark | Moritz | Franziska | franziska.moritz@web.de | 0361/2126538 |
| IV Erfurt | Regenbogen Freie Schule Erfurt | | | schulimkerei@freie-schule-regenbogen.de | 0361/4233936 |
| IV Jena | Schau-und Lehrbienenstand in der TLL | Kuppka | Armin | akupka@dixi-wc.de | 0170/9246632 |
| IV Jena | Lehrbienenstand Kaleidoskopschule | Eggert | Lutz | stern@symposium.ag | 0176/62887976 |
| IV Leinefelde | Lehrbienenstand Bärenpark Worbis | Przywarra | Reinhold | uteundreinhold@yahoo.de | 03605/511614 |
| IV Meiningen | Lehrbienenstand | Lehr | Ingo | malerwerkstatt.lehr@freenet.de | 03693/479019 |
| IV Neustadt/Orla | Schule/Neuenhofen | Steinbock | Peter | petersteinbock@gmx.de | 036481/50238 |
| IV Römhild | Lehrbienenstand Römhild Schullandheim | Niedner | Gerlinde | pug.niedner@gmx.de | 036948/21356 |
| | | Ulrich | Günter | | 036948/80618 |
| IV Saalfeld | Lehrbienenstand Schlosspark | Karl | Siegfried | fam.s.karl@gmx.de | 03671/35548 |
| IV Saalfeld | Lehrbienenstand Gizratal | Schönbrodt | Siegmar | siegmar.schoenbrodt@gmx.net | 0170/9319472 |
| IV Stadtroda | Lehrbienenstand Fachschule Stadtroda | Wöhlbier | Katrin | katrin.woehlbier@tll.thueringen.de | 0163/58005648 |
| IV Stadtroda | Lehrbienenstand Gernewitz | Neuland | Jürgen | j_neuland@yahoo.de | 036428/60843 |
| IV Stadtroda | Lehrbienenstand Bollberg | Höhn | Wolfgang | wollibri@arcor.de | 036428/41047 |
| IV Stadtroda | Lehrbienenstand Gneus | Hiebe | Rolf | rolf.hiepe@t-online.de | 036428/62070 |
| IV Stadtroda | Lehrbienenstand Jena | Breiztke | Lutz | silkawenzel@web.de | 036481/53881 |
| IV Stadtroda | Lehrbienenstand Freie Ganztagschule Milda | Breiztke | Lutz | silkawenzel@web.de | 036481/53881 |
| IV Wurzbach | Lehrbienenstand | Vorsatz Spindler | Günter Gerhard | guenter.vorsatz@gmx.de | 036737/30115 036643/22183 |
| IV Zeitz | Bienenlehrgarten | Hentschel | Gottfried | hentschel_g@yahoo.de | 03441/219679 |

Bienenwanderung in Thüringen

Der LVThI unterhält eine Gruppe von Imkern, die sich der Beobachtung widmen. So werden die Wetterdaten erfasst und der Waagstockpegel gemessen (tägliche Zu- und Abnahme bei den Bienenvölkern). Hierfür erhielten die Beobachter für ihre Tätigkeit Wetterstationen und Stockwaagen. Die Beobachter sind über ganz Thüringen verteilt.

Ziel ist es, in den kommenden Jahren die täglichen Beobachtungsergebnisse ins Internet zu stellen, damit Imker, die wandern wollen, nachschauen können, ob in dem Gebiet, wo sie hin wandern wollen, eine Trachtquelle vorhanden ist und ob diese auch Nektar abgibt. Dieses bietet sich vor allem berufstätigen Imkern und Berufsimkern an.

Die Wanderung mit Bienen, das heißt die gezielte Anwanderung von Trachten, kam nach der Wende mit dem Wegfall von Bestäubungsprämien beinahe zum Erliegen. In letzter Zeit erkennen die landwirtschaftlichen Betriebe die Bedeutung der Bienen wieder und zahlen Bestäubungsprämien, besonders im Obstbau und in der Saatgutvermehrung. Dadurch ist die Wanderung wieder im Kommen.

Auf der diesjährigen Beobachtertagung wurde beschlossen, eine zeitnahe Trachtanalyse unseren Mitgliedern zur Verfügung zu stellen, damit diese ihre Betriebsweise den jeweiligen Trachtverhältnissen anpassen. Der Landesverband Thüringer Imker schließt sich dem bundesweiten Trachtnetz an, um den Aufbau einer eigenen Beobachter-Website zu umgehen. Dafür wurden Waagen zur Fernmeldung über Fördermittel angeschafft. In den kommenden Jahren soll es dann flächendeckend ausgebaut werden.

Standorte der Beobachtungswaagen:

| Standort der Waagen | Name des Beobachters |
|----------------------------------|----------------------|
| Landkreis Altenburger Land | If Fritz Zehmisch |
| Landkreis Eichsfeld | If Werner Seiffert |
| Stadt Erfurt | If Frank Korn |
| Landkreis Saalfeld-Rudolstadt | If Günter Vorsatz |
| Landkreis Saalfeld-Rudolstadt | If Ralf Schmidt |
| Landkreis Schmalkalden-Meiningen | If Thomas Reps |
| Stadt Weimar | If Rolf Manke |
| Landkreis Hildburghausen | If Lothar Schüler |

Die Ergebnisse der Waage können unter www.bienenkunde.rlp.de eingesehen werden.

Für die kommenden Jahre ist eine flächendeckende Beobachtung in Thüringen über das Trachtnetz vorgesehen.

Multiplikatoren

Seit zwei Jahren ist der LVThI bemüht, ein Schulungswesen für seine Mitglieder aus eigenen Kräften aufzubauen. Mit Hilfe des Länderinstitutes für Bienenkunde in Hohen Neuendorf werden Multiplikatoren ausgebildet, die ihr Wissen in die Vereine hineinragen. 17 Multiplikatoren wurden berufen. Nicht alle nahmen an den Schulungen teil und so mussten wir einige wieder abberufen, so dass zurzeit 13 Multiplikatoren unseren Mitgliedern zur Verfügung stehen.

Es war von vornherein klar, dass die Anzahl der Multiplikatoren zurück geht. Nicht alle sind dafür geeignet oder haben sich in ihrer zur Verfügung stehenden Zeit verschätzt.

In der kommenden Zeit sehen wir unsere Aufgabe darin, die Arbeit der Multiplikatoren zu stabilisieren und diese weiter auszubilden. Auch sind wir weiterhin auf der Suche nach neuen geeigneten Mitgliedern, die diese Aufgabe übernehmen wollen.

Multiplikatoren des LVThI

| Name | E-mail | Themen |
|-------------------|--|--|
| Berger Gabriele | oktagon@gmx.net | Apitherapie, Biologie der Honigbiene, Honig, Rechte und Pflichten der Imkerei, wesensgemäße Bienenhaltung |
| Danner Andreas | andreas_danner@gmx.de | |
| Götze Ralf | sabinegoetze@gmx.de | Apitherapie |
| Krause Achim | achim-krause@gmx.de | Arbeitsschutz, Bienenweide, Honig, Obstbaumpflege, Varroabekämpfung |
| Müller Karl-Heinz | muehonig@t-online.de | Bienenjahr, Honig, Produkte aus dem Bienenvolk, Varroabekämpfung, Versicherung, Zucht und Leistungsprüfung |
| Prüger Bernd | firma@prueger.de | Ausrüstungen, Betriebsweisen, Beuten |
| Reichardt Frank | lvthi@t-online.de | Arbeitsschutz, Bienenjahr, Preisbildung, Recht- und Versicherung, Varroabekämpfung, Vereinsrecht, Wachskreislauf |
| Rohrmann Andrea | andyrohrmann@t-online.de | Bienenjahr, Bienenprodukte, Honig, Landwirtschaft und Imkerei, Varroabekämpfung |

| | | |
|-------------------|--|---|
| Schröder Jörg | imker.schroeter@t-online.de | Biologie der Honigbiene, Varroabekämpfung, Wachskreislauf |
| Spantig Christian | spantig@sp-projektmanagement.de | Bienenjahr, Nachwuchswerbung, Varroabekämpfung |
| Stoß Albrecht | imkeras@web.de | Varroatoleranzzucht, Zucht und Leistungsprüfung |
| Vorsatz Günter | guenter.vorsatz@gmx.de | Apimondia, Bienengesundheit, Bienenjahr, Trachtbeobachtung, Varroabekämpfung, |
| Witzenhause Dirk | dwitzenhause@web.de | Arbeitsschutz, Honig, Varroabekämpfung, wesensgemäße Bienenhaltung |

Schulungen der Multiplikatoren

Zweimal im Jahr treffen sich die Bienenfachberater der fördernden Länder (Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) des LIB Hohen Neuendorf zur Schulung an unterschiedlichen Standorten. Im Jahre 2016 waren die Schwerpunkte die unterschiedlichen Betriebsweisen und der Betrieb von Lehrbienenständen.

Für die Ausbildung der Multiplikatoren stellt der LVThI die notwendigen Gelder in Form von Lehrgangs- und Reisekosten zur Verfügung.

| Datum | Ort der Veranstaltung | Themen Schwerpunkte |
|---------------------|--|------------------------------|
| 05.02. ó 06.02.2016 | Nebenerwerbs- und Schauimkerei Jürgen Platz 01906 Jiedlitz (Sachsen), Siedlung 3 | Rationalisierung der Imkerei |
| 22.10.2016 | Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg | Lehrbienenstände |

Frauen in der Imkerei

Imkerei keine Männerdomäne mehr

Frauen erobern die Bienenstöcke. Der Vormarsch der Frauen in der Imkerei ist doch unaufhaltsam. Waren vor zehn Jahren Frauen dort noch Einzelfälle, so liegt heute der Frauenanteil bereits über zehn Prozent ó und steigt weiter. Bei den Anfängerkursen, die vom Verband angeboten werden, liegt der Frauenanteil bei 30-40 Prozent.

Es ist tatsächlich gelungen, viele engagierte Frauen trotz ihrer häufigen Doppelfunktion in Beruf und Familie für die schöne Freizeitaufgabe Imkerei zu gewinnen.

| Jahr | Anzahl Mitglieder | Anzahl Frauen | Anzahl Frauen in % |
|------|-------------------|---------------|--------------------|
| 2016 | 2.557 | 404 | 15,8 |
| 2015 | 2.443 | 363 | 14,9 |
| 2014 | 2.229 | 306 | 13,7 |
| 2013 | 2.139 | 258 | 12,1 |
| 2012 | 2.063 | 222 | 10,8 |
| 2011 | 2.021 | 204 | 10,1 |
| 2010 | 1.929 | 180 | 9,3 |
| 2009 | 1.840 | 161 | 8,8 |

Das Treffen der Thüringer Imkerinnen fand 2016 nicht statt, ist aber für 2017 wieder geplant.

Bienenzucht- und Bestäuberpreis

Der šBienenzucht- und Bestäuberpreisō ist eine Auszeichnung, mit der besondere Verdienste geehrt, herausragende Ereignisse gewürdigt oder besondere Tätigkeiten einzelner Persönlichkeiten, Vereinigungen oder Institutionen zur Entwicklung der Bienenzucht und des Insektenschutzes im Freistaat Thüringen herausgestellt werden sollen.

Er soll dazu dienen:

- die Imkerei und ihre Verbundenheit zu Natur und Umwelt zu würdigen und öffentlichkeitswirksam darzustellen.

- die Zahl der Bienenvölker zu erhalten und zu erhöhen und die Population an Wildbienen und bestäubenden Insekten zu erhalten und zu vermehren.
- dass durch die Imkervereine alle Möglichkeiten zur Gestaltung der Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen sowie der Gestaltung von Umwelt und Flora im jeweiligen Gebiet in Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen und anderen Einrichtungen wahrgenommen werden.
- die Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden und naturschutzinteressierten Personen, Betrieben und anderen Einrichtungen zu entwickeln und den Schutz von Wildbienen und anderen bestäubenden Insekten zu fördern.

Für den §Bienenzucht- und Bestäuberpreis§ können Personen, Imkervereine oder Institutionen sowie andere Verbände mit nachgewiesenen Schutzerfolgen vorgeschlagen werden:

- Die besondere Verdienste um die Bienenzucht, Bienengesundheit und Bienenweide und des Schutzes anderer bestäubender Insekten erreicht haben.
- Für die einzelnen Bereiche (Bienenzucht, Wildbienen und Insektenschutz, Umweltmaßnahmen) wurden Kriterien fest gesetzt. (veröffentlicht auf www.lvthi.de)

Am §Bienenzucht- und Bestäuberpreis§ nahmen für das Jahr 2015 (rückwirkend) 6 Imkervereine teil. Es ist uns noch nicht gelungen, Vereine bzw. Institutionen anderer Verbände für diesen Preis zu interessieren. Ausgezeichnet wurden folgende Vereine: IV Wurzbach, IV Erfurt, IV Stadtroda, Südharzer Imkergemeinschaft, IV Saalfeld. Diese Vereine wurden auf dem Thüringer Imkertag 2016 in Werther ausgezeichnet.

Vorstand, Obleute und Revisionskommission des Landesverbandes

Änderungen im Vorstand, in der Revisionskommission und bei den Obmännern

Im Vorstand und bei den Obmännern gab es im Jahr 2016 Änderungen. Der Schatzmeister If O. Hartung wurde erst von seiner Funktion als Schatzmeister abberufen und auf der außerordentlichen Vertreterversammlung aus dem Vorstand gewählt. Kommissarisch erklärte sich If Günter Vorsatz bereit, die Funktion des Schatzmeisters bis zur Wahl eines neuen zu übernehmen. Zum Thüringer Imkertag 2017 in Dermbach bewirbt sich der If Roland Eckart (IV Wünschendorf) für das Amt des Schatzmeisters. Für die Funktion des Obmanns für Recht- und Versicherung wurde If Jochem Ackermann (IV Suhl) berufen. Als Obmann für Beobachtung stellte sich If Lothar Schüler (IV Römhild) zur Verfügung. If Ralph Schmidt (IV Saalfeld) unterstützt ihn dabei. Der Leiter der Leistungsprüfung Imkerfreund Bernd Anger gab Ende des Jahres 2016 seine Funktion als Leiter der Leistungsprüfung aus gesundheitlichen Gründen ab. Auch den Vorsitz der Revisionskommission gab er aus gesundheitlichen Gründen ab. Deshalb berief der Vorstand zwei interessierte Mitglieder in die Revisionskommission, um für das Jahr 2015 eine ordentliche Revision durchführen zu können.

Die aktuelle Zusammensetzung des Vorstandes, der Revisionskommission und der Obmänner

Der vertretungsberechtigte Vorstand ist beim Registergericht (Vorsitzender, Stellvertretender Vorsitzender, Schatzmeister) angemeldet und eingetragen. Die erfolgten Änderungen werden nach der Neuwahl des Schatzmeisters auf dem Weimarer Amtsgericht vollzogen
Sitz der Geschäftsstelle ist seit 01.05.2005 das Deutsche Bienenmuseum Weimar, Ilmstraße 3, 99425 Weimar. Die Eintragung ins Vereinsregister ist erfolgt.
Weitere Funktionen und Ehrenämter sind dem §Thüringer Imker§ zu entnehmen.

Teilnahme der Vorstandsmitglieder an den Vorstandssitzungen und Imkertagen

| Sitzungen | 02.02.2016 VSS | 18.03.2016 VSS | 09.04.2016 Th. Imkertag | 30.04.2016 Obmannstädter Ge- sellschaft | 03.05.2016 VSS | 25.05.2016 VSS | 30.06.2016 VSS | 24.08.2016 VSS | 10.09.2016 Außer. VSS | 05.10.2016 VSS | 05.11.2016 Mitteldt. Imkertag |
|-----------|-------------------|-------------------|----------------------------|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------------|-------------------|----------------------------------|
| Reichardt | x | x | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Müller | x | | x | | x | | x | x | | x | x |
| Hartung | | x | x | | x | x | x | | | | |
| Götze | | | | | x | x | x | x | | | |
| Körner | x | x | x | | x | | | | | x | |
| Krause | | x | x | x | x | x | x | | | x | x |
| Vorsatz | x | x | x | x | x | x | x | x | x | x | x |

Der Vorstand im Jahr 2016 mit Stand 31.12.2016

| | | |
|--|--------------------------------|--|
| Vorsitzender | Frank Reichardt | lvthi@t-online.de |
| Stellvertretender Vorsitzende Obmann für Aus- und Weiterbildung | Karl-Heinz Müller | muehonig@t-online.de |
| Schatzmeister bis 06/2016 Obmann Rechts- und Versicherungswesen bis 06/2016 | Olaf Hartung | olaf-hartung@web.de |
| Beisitzer Obmann für Bienenweide, Natur- und Umweltschutz | Ralf Götze | sabinegoetze@gmx.de |
| Beisitzer Obmann DBM | Achim Krause | achim-krause@gmx.de |
| Beisitzer Obmann f. Frauen und Nachwuchs | Nadja Körner | nadjakoe@googlemail.com |
| Schatzmeister ab 07/2016 Obmann für Bienengesundheit | Günter Vorsatz | guenter.vorsatz@gmx.de |
| Obmänner | | |
| Obmann für Beobachtung | Lothar Schüler Ralf Schmidt | bienenlosch@gmail.com bienenschmidt@gmx.de |
| Obmann für Honig- und Marktfragen | Dirk Witzenhause | dwitzenhause@web.de |
| Obmann für Recht- und Versicherung ab 07/2016 | Jochem Ackermann | jochem_ackermann@hotmail.de |
| Obmann für Zucht | Albrecht Stoß | imkeras@web.de |
| Leiter Leistungsprüfung bis 12/2016 | Bernd Anger | hub.anger@t-online.de |
| Revisionskommission | | |
| Vorsitzender | Hans-Georg Quack | familie-quack@web.de |
| Mitglied | Karl Key | karlkey@gmx.de |
| berufenes Mitglied | Lothar Schüler | bienenlosch@gmail.com |
| berufenes Mitglied | Ingo Stiebritz | kernbergbiene@posteo.de |

Finanzbericht für das Jahr 2016



Bevor ich mit meinem Finanzbericht beginne, möchte ich kurz die Situation darstellen, warum ich Schatzmeister bin.

Der Schatzmeister If Olaf Hartung von der Südharzer Imkergemeinschaft e.V. hat die Finanzgeschäfte in seinem Imkerverein und im LVThI geführt.

Für das Jahr 2015 hat die Vereinsrevision Unverhältnismäßigkeiten in der Vereinskasse festgestellt, worauf der Verein einen Antrag an den LVThI stellte, dass If Olaf Hartung den Schatzmeister im LVThI

ruhen lassen soll bis zur Klärung aller Ungereimtheiten in der Vereinskasse. Dazu wurde am 25.5.2016 in der Vorstandssitzung des LVThI beschlossen, dass die Revisionskommission des LVThI alle Belege prüft, Termin 30.6.2016. Ergebnis der Revisionskommission: keine Prüfung möglich!

Durch Uneinsichtigkeit haben wir die Finanzgeschäfte im LVThI ebenfalls überprüft und es konnten 2 Vorgänge herausgefunden werden, die nicht regelkonform nach den Finanzrichtlinien des LVThI ausgeführt wurden.

Daraufhin wurde in der Vorstandssitzung vom 30.6.2016 nach Beschluss 26/2016 Stimmen 4x ja und 2x nein If Olaf Hartung als Schatzmeister des LVThI entbunden. Im Beschluss 27/2016 wurde ich als Schatzmeister bis 10.9.2016 bestätigt. Die Schulung der Vereinsvorstände am 10.9.2016 wurde als außerordentliche Vertreterversammlung nach Satzung einberufen. Die Ergebnisse sind im Protokoll, veröffentlicht im Thüringer Imker 5/2016, nachzulesen.

Die Finanzierung unseres Landesverbandes erfolgte 2016 durch die Beiträge der Mitglieder, der Fördermittel des Freistaates Thüringen und der EU.

Die Bereitstellung von Fördermitteln stellt sich immer etwas schwierig dar. Zu Beginn des Haushaltsjahres können keine verbindlichen Zusagen von den entsprechenden Ämtern gegeben werden, wofür wir Verständnis aufbringen müssen.

Trotz der angespannten Finanzlage in Thüringen möchte ich mich im Namen der Thüringer Imker beim Ministerium für die bewilligten Fördermittel bedanken. Einen besonderen Dank an Frau Menzel, Frau Fischer und Frau Reinhold für die hilfreiche Unterstützung bei der Bearbeitung und Bewilligung der Fördermittel.

Dem Landesverband Thüringer Imker e.V. standen 2016 Fördermittel vom Land Thüringen in Höhe von 29.000,00 € und Fördermittel von der Europäischen Union in Höhe von 40.023,50 € zur Verfügung. Bei den Fördermitteln der EU muss der LV Thüringer Imker e.V. einen Eigenanteil von 5 % (ca. 2000,00 €) für die beantragten Projekte aufbringen.

Die Fördermittel werden für bestimmte Projekte, z.B. Zucht, Leistungsprüfung, Beobachtung, Honiguntersuchung, Nachwuchs, Öffentlichkeitsarbeit, Schulungen, Lehrbienenstände und für Technische Hilfe verwendet.

Die Beitragszahlung unserer Mitglieder hat sich 2016 gegenüber dem Vorjahr etwas verbessert, trotzdem muss ich an die satzungsgemäße Beitragszahlung erinnern.

Nach Mahnungen, was zusätzlichen Arbeitsaufwand bedeutete, hat der letzte Verein am 26.4. seinen Beitrag für 2016 bezahlt. Hier muss mehr Verantwortung vom Verein gezeigt werden.

An dieser Stelle muss ich an die entsprechenden Paragraphen (§ 5-5 Pflichten der Mitglieder -Mitglieder sind die Imkervereine und § 6-3 Beiträge) unsere Satzung erinnern. Ich wünsche mir für das Geschäftsjahr 2017, dass die Beiträge bis 31.03.2017 entsprechend unserer Satzung bezahlt werden.

Einige Anmerkungen zum Zahlungsverkehr.

Ich bitte die Vorsitzenden oder Kassierer der Vereine, wenn ein Kontowechsel vorgenommen wird, dem Landesverband sofort die neue Bankverbindung und die IBAN mitzuteilen, damit Fehlbuchungen nicht auftreten. Die IBAN ist eine lange Nummer und sollte von jedem, der Geld vom LVThI bekommt, auch vollständig angegeben werden. In der kurzen Zeit als Schatzmeister habe ich viele Telefonate geführt, um die IBAN zu bekommen.

2016 haben wir 1.044 Buchungen auf dem Konto vom LVThI und bei der HK 109 Buchungen registriert, die durch Frau Walde realisiert wurden. An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Walde, für die sehr gute Arbeit, ganz herzlich bedanken.

Unser Umlaufvermögen zum Stichtag 31.12.2016 mit den wichtigsten Posten, dem Kassenbestand von 29.581,70 € und der Geldanlage bei der Bank von 6.919,79 € sind moderat. Die Rückstellungen sind für unsere Liquidität im laufenden Zahlungsverkehr geplant.

Für die Geldanlage werden von der Bank keine Nichtveranlagungsbescheinigungen für Zinsgewinne anerkannt. Für Zinsgewinne wird eine Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag vom FA abgezogen.

Auch für Kontoführung müssen wir bezahlen.

Das war in 2016 ein Betrag von 58,58 €.

Das Finanzamt Gera hat dem Landesverband Thüringer Imker e.V. für das Jahr 2014 die Gemeinnützigkeit bescheinigt. Der Landesverband Thüringer Imker e.V. kann für Spenden, die dem LVThI, dem DBM zu gehen, dem Spender eine Spendenquittung ausstellen.

Kommen wir nun zu den Einnahmen und Ausgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016.

Unter den Einnahmen haben das Hauptgewicht die Mitgliedsbeiträge mit 24.940,00 €, die Fördermitteln 69.023,50 €, die Versicherung 43.248,97 €, der DIB-Beitrag 13.889,84 €.

Wie in der Zahlenübersicht zu erkennen ist, haben wir durch die Schulungen (Anfängerlehrgang, Honiglehrgang, Seminare u.a.m.) 27.073,00 € und durch Öffentlichkeitsarbeit 2.033,78 € als Einnahmen gebucht.

Den Einnahmen stehen auch einige größere Ausgabenblöcke gegenüber. Hinweisen möchte ich auf die Personalkosten, die mit 13.416,82 € gebucht sind. An den vom Gesetzgeber beschlossenen Mindestlohn muss auch der LVThI als Arbeitgeber sich daran halten.

Wenn auch in einer Vorstandssitzung angefragt wird, was wird überhaupt in der Geschäftsstelle gemacht, muss ich Euch sagen, schon der Zahlungsverkehr ist eine große Aufgabe und Verantwortung. Die teilweise Eingabe der Zuchtdateien, Vorbereitung der Anfängerkurse usw. sind weitere Aufgaben, die in der Geschäftsstelle bearbeitet werden.

Ohne eine Fachkraft in der Geschäftsstelle kann der LVThI in der jetzigen Form und in Zukunft nicht geführt werden. Ich denke, wir sollten auch mal über eine Beitragserhöhung bei der Schulung der Vereinsvorstände darüber diskutieren. Denn die Mindestlohnregel wird auch in den nächsten Jahren erhöht werden. Dazu werde ich im Haushaltsvoranschlag noch einige Ausführungen geben.

Beim Konto Fachkommission verweise ich auf folgende Konten, Bienengesundheit - sehr gering - hier sind nur die Honorarkosten für den Tag der BG angefallen. Die Aufstockung des Bienenbestandes - hier werden nur die Anfängerimker mit 60,00 € gefördert. 2016 haben 44 Anfänger die Kriterien für die Auszahlung der 60,00 € erfüllt. Wichtig ist, dass wir eine Decklung von 4.000 € haben.

Auch die Ausgaben der Geschäftsstelle sind mit 21.195,70 € sehr hoch, wobei der Bürobedarf mit 7.376,76 € zu Buche schlägt. Hier sollten wir prüfen, ob die Büroausgaben jährlich so hoch sein müssen! Obwohl die Reisekosten mit 6.610,14 € auch sehr hoch erscheinen, denke ich sind diese gerechtfertigt, denn wer im Auftrag unseres Imkerverbandes unterwegs ist, will auch die Fahrtkosten bezahlt bekommen. Wer würde in unserem Landesverband dann noch eine Funktion übernehmen wollen? Muss aber anmerken, dass bei der Anfängerausbildung die Koordinierung der Referenten besser eingeteilt werden muss. Denn bei weiten Entfernungen und ½ Tagesvortrag mit Reisekosten und am nächsten Tag wieder ein ½ Tagesvortrag mit Reisekosten kann effizienter organisiert werden.

Der DIB-Beitrag 14.083,20 €, die Versicherung 45.180,2 €, und das DBM 19.712,00 € sind Durchlaufposten, wobei ein Restbetrag aus dem Jahr 2015 in 2016 gebucht wurde.

Einer der größten Ausgabenposten sind die Fachkommissionen mit 39.274,53 €, die aber zu 95% durch Fördermittel abgedeckt werden. Das wollen wir auch weiter so begründen, für die Beantragung der Fördermittel.

Die Weiterbildung und die Anfängerkurse tragen sich selber und mit 4.216,59 € können wir eine positive Bilanz registrieren. Die Anfänger müssen im Jahr 2017 107,00 € bezahlen, das hat mit der MwSt zu tun. Die Diskussion von einigen Imkern in den Imkervereinen, dass die Beitragsgelder in die Anfängerkurse fließen, wird dadurch wiederlegt.

Beim Konto DBM haben wir 2016 10.116 € Einnahmen. Da in 2015 eine Buchung nicht erfolgte, wurde in 2016 der Betrag für 2015 und 2016 mit 19.712 € auf das Konto DBM gebucht.

In der Zahlenübersicht könnt Ihr sehen, dass wir gegenüber dem Anfangsbestand einen Endbestand von 29.581,70 €, also 5.498,18 € weniger haben.

Die Gründe hatte ich angesprochen und wünsche mir, dass die Fördermittel, die wir für den LVThI 2016 bewilligt bekommen haben, auch für 2017 zur Verfügung stehen.

Dernbach, 08. April 2017

Günter Vorsatz
Schatzmeister des LVThI

Finanzübersicht LVThI

| Istbestand Finanzen Landesverband Thüringer Imker e. V. | | | | 31. Dez. 2016 | |
|--|--------------------------------|------------------|-----------------|-----------------------------------|------------------|
| Übertrag 2015 | Konto 100102484 | 5.950,31 | | | |
| | Barkasse | 508,83 | | | |
| | Tagesgeldkonto 1900006398 | 28.620,74 | | | |
| | Anfangsbestand | 35.079,88 | | | |
| Einnahmen | | | Ausgaben | | |
| 1000 | Geschäftsstelle | 29.511,10 | | | 21.195,70 |
| 1110 | LV-Beiträge | 24.940,00 | 1210 | Bürobedarf | 7.376,76 |
| 1111 | Telefon | 471,66 | 1211 | Telefon | 797,66 |
| | | | 1212 | Porto | 1.813,00 |
| 1120 | Sonstiges | 3.499,44 | 1220 | Sonstiges | 4.272,56 |
| 1121 | Sonstiges Spenden | 600,00 | 1221 | Auszahlung Spenden | 200,00 |
| 1130 | Gewährverschlüsse/OTQ | 0,00 | 1230 | Gewährverschlüsse/OTQ | 125,58 |
| | | | 1240 | Reisekosten Vorstand | 2.108,20 |
| | | | 1241 | Reisekosten Vorsitzender | 2.131,09 |
| | | | 1242 | Reisekosten Obleute | 1.199,75 |
| | | | 1243 | Reisekosten Revision/Ehrengericht | 1.171,10 |
| 2000 | Deutscher Imkerbund | 13.889,84 | | | 14.083,20 |
| 2110 | DIB-Beiträge | 8.928,52 | 2210 | DIB-Beiträge - Abführung | 9.057,40 |
| 2120 | Werbebeitrag | 4.961,32 | 2220 | Werbebeitrag - Abführung | 5.025,80 |
| 3000 | Versicherung | 43.248,97 | | | 45.180,29 |
| 3110 | Beiträge | 43.248,97 | 3210 | Beiträge - Abführung | 43.639,27 |
| 3120 | Rückvergütungen | 0,00 | 3220 | LVThI Beiträge und Auslagen | 1.541,02 |
| 4000 | Personalkosten | 0,00 | | | 13.416,82 |
| 4110 | Lohnzuschüsse | 0,00 | 4210 | Lohn | 9.078,67 |
| 4120 | ARGE | 0,00 | 4220 | Mehraufwandsentschädigung | 24,00 |
| 4130 | Sonstiges | 0,00 | 4230 | Sonstiges | 0,00 |
| | | | 4240 | Sozial | 4.314,15 |
| | | | 4250 | Finanzamt | 0,00 |
| 5000 | Weiterbildung/Lehrgänge | 27.073,00 | | | 22.856,41 |
| 5110 | Lehrgänge/Seminare | 26.833,00 | 5210 | Lehrgänge/Seminare | 20.197,96 |
| 5120 | Honigschulungen | 200,00 | 5220 | Honigschulungen | 193,40 |
| 5130 | Sonstiges | 40,00 | 5230 | Sonstiges | 151,00 |
| | | | 5240 | Schau- und Lehrbienenstände | 2.314,05 |
| 6000 | Fachkommissionen | 270,00 | | | 39.274,53 |
| 6110 | Sonstiges | 270,00 | 6210 | Sonstiges | 0,00 |
| | | | 6220 | Belegstellen | 4.568,00 |
| | | | 6221 | Oberhof | 936,92 |
| | | | 6230 | Leistungsprüfung | 3.940,89 |
| | | | 6240 | Zucht | 3.256,20 |
| | | | 6250 | Beobachtung | 9.078,23 |
| | | | 6260 | Honiguntersuchungen | 6.579,50 |
| | | | 6270 | Bestäuberpreis | 3.334,53 |
| | | | 6271 | Aufstockung des Bienenbestandes | 2.640,00 |
| | | | 6280 | Bienengesundheit | 492,40 |
| | | | 6290 | Bienenfachberatung | 4.447,86 |

| | | | | | |
|------------------------|--------------------------------|-------------------|-----------------------|---------------------------|-------------------|
| | | | | | |
| 7000 | Öffentlichkeitsarbeit | 2.033,78 | | | 24.944,47 |
| 7110 | sonstiges | 97,50 | 7210 | sonstiges | 2.234,56 |
| 7120 | Thüringer Imkertag | 302,96 | 7220 | Thüringer Imkertag | 3.396,96 |
| 7130 | Mitteldeutscher Imkertag | 1.633,32 | 7230 | Vogtl./Mitteldt. Imkertag | 2.467,32 |
| | | | 7240 | Grüne Tage / Messen | 618,57 |
| | | | 7250 | Vereinsförderung | 6.129,33 |
| | | | 7260 | Öffentlichkeitsarbeit | 3.241,92 |
| | | | 7270 | Internet | 6.855,81 |
| 8000 | Deutsches Bienennmuseum | 10.116,00 | | | 19.712,00 |
| 8110 | Umlage | 10.116,00 | 8210 | Umlage - Abführung | 19.712,00 |
| 8120 | Sonstiges | 0,00 | 8220 | Sonstiges | 0,00 |
| 9000 | Zuschüsse/Spenden | 69.023,50 | | | |
| 9110 | Landesmittel | 29.000,00 | | | |
| 9120 | EU-Mittel | 40.023,50 | | | |
| 9130 | Lotto-Mittel | 0,00 | | | |
| 9140 | Sonstiges/Spenden | 0,00 | | | |
| Gesamteinnahmen | | 195.166,19 | Gesamtausgaben | | 200.663,42 |
| 9500 | Intern | 70.300,00 | | | 70.950,00 |
| 9511 | Einzahlung von 100102484 | 23.300,00 | 9521 | Auszahlung von 100102484 | 23.950,00 |
| 9512 | Einzahlung von Sparkonto | 45.000,00 | 9522 | Auszahlung von Sparkonto | 45.000,00 |
| 9513 | Einzahlungen von Barkasse | 2.000,00 | 9523 | Auszahlung von Barkasse | 2.000,00 |
| Zinseinnahmen | | | | | |
| | Tagesgeldkonto 1900006398 | 6,05 | | | |
| | Gebühren Tagesgeldkonto | -7,00 | | | |
| | Gesamterlös | -0,95 | | | |
| Istbestand | | | | | |
| | Konto 100 102 484 | 22.640,20 | | | |
| | Barkasse | 21,71 | | | |
| | Tagesgeldkonto 1900006398 | 6.919,79 | | | |
| Bestand per | 31.12.2016 | 29.581,70 | | | |

Haushaltsvoranschlag 2017

Entsprechend unserer Geschäftsordnung ist vom Schatzmeister ein Haushaltsvoranschlag der Vertreterversammlung vorzulegen.

In den letzten Jahren haben wir vom Schatzmeister keinen vorgelegt bekommen.

Bei der Erstellung des Finanzplanes gehe ich davon aus, dass die Mitgliederentwicklung weiter positiv sein wird. Auch die Fördermittel vom Land und der EU entsprechend der letzten Jahre bereitgestellt werden können.

Die Anfängerkurse weiterhin einen hohen Zuspruch haben werden und die Personalkosten durch Mindestlohnregel erhöht werden.

In der Zahlenübersicht ist die Entwicklung dargestellt.

Wenn wir den Beitrag bei 10,00 € beibehalten, werden wir in der Zukunft sparsam mit den Mitteln umgehen müssen. Es werden kaum noch Reserven vorhanden sein, um die laufenden Verbindlichkeiten in den ersten Monaten des Jahres zu buchen. Auch bei den Fördermitteln müssen wir in Vorkasse gehen, um diese auch nutzen zu können.

Wird der Beitrag um 5,00 € angehoben, können wir besser auf unvorgesehene Probleme reagieren, wie z.B. bei der Wachsverfälschung. Untersuchungskosten von 230 € pro Probe ließen uns schnell an die finanziellen Grenzen kommen. Zusätzliche Fördermittel dafür werden wir auch beantragen, aber wenn sie nicht kommen, müssen wir auf eigene Mittel zurück greifen.

Dermbach, 08. April 2017

Günter Vorsatz
Schatzmeister des LVThI

| Einnahmen | | | | |
|------------------|---------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|--|
| Kostenstelle | | 2016 Ist-Summe Vorjahr in € | 2017 Plansumme bei 10,00 € | 2017 Plansumme bei Beitrag 15,00 € |
| 1000 | Mitgliedsbeiträge | 24.940,00 | 26.000,00 | 39.000,00 |
| | Geschäftsstelle | 4.571,10 | 4.500,00 | 4.500,00 |
| 2000 | Beiträge DIB | 13.889,84 | 14.400,00 | 14.400,00 |
| 3000 | Versicherung | 43.248,97 | 44.000,00 | 44.000,00 |
| 4000 | Personalkosten | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 5000 | Lehrgänge / Weiterbildung | 27.073,00 | 25.000,00 | 25.000,00 |
| 6000 | Fachkommission | 270,00 | 500,00 | 500,00 |
| 7000 | Öffentlichkeitsarbeit/Imkertage | 2.033,78 | 2.000,00 | 2.000,00 |
| 8000 | DBM | 10.116,00 | 10.400,00 | 10.400,00 |
| 9000 | Fördermittel Land | 29.000,00 | 29.000,00 | 29.000,00 |
| | Fördermittel EU | 40.023,50 | 28.000,00 | 28.000,00 |
| | Summe | 195.166,19 | 183.800,00 | 196.800,00 |
| Ausgaben | | | | |
| 1000 | Geschäftsstelle | 21.195,70 | 18.000,00 | 18.000,00 |
| 2000 | Beitrag DIB | 14.083,20 | 14.400,00 | 14.400,00 |
| 3000 | Versicherung Geschäftsstelle | 1.541,02 | 1.600,00 | 1.600,00 |
| | Versicherung Imker | 43.639,27 | 44.000,00 | 44.000,00 |
| 4000 | Personalkosten | 13.416,82 | 15.500,00 | 15.500,00 |
| 5000 | Lehrgänge / Weiterbildung | 20.542,36 | 20.000,00 | 20.000,00 |
| | Lehrbienenstände | 2.314,05 | 3.000,00 | 6.000,00 |
| 6000 | Fachkommission | 26.720,50 | 23.500,00 | 25.000,00 |
| | Honig-/Wachsuntersuchung | 6.579,50 | 5.000,00 | 8.000,00 |
| | Bestäuberpreis | 3.334,53 | 3.300,00 | 3.300,00 |
| | Aufstockung des Bienenbest. | 2.640,00 | 4.000,00 | 5.000,00 |
| 7000 | Öffentlichkeitsarbeit | 5.476,48 | 5.300,00 | 6.000,00 |
| | Thüringer Imkertag | 3.396,96 | 3.000,00 | 3.000,00 |
| | Mitteldeutscher Imkertag | 2.467,32 | 2.500,00 | 3.000,00 |
| | Grüne Tage / Messen | 618,57 | 300,00 | 300,00 |
| | Vereinsförderung | 6.129,33 | 5.000,00 | 8.000,00 |
| 8000 | Internet | 6.855,81 | 5.000,00 | 5.300,00 |
| 8000 | DBM | 19.712,00 | 10.400,00 | 10.400,00 |
| | Summe | 200.663,42 | 189.000,00 | 196.800,00 |

**Bericht des Obmann für das Deutsches Bienenmuseum
Achim Krause für 2016**



Der Landesverband Thüringer Imker e.V. hat im Jahre 2005 das Deutsche Bienenmuseum in freier Trägerschaft übernommen. Notwendig wurde dies, da die Stadt Weimar aus finanziellen Gründen dieses Museum schloß. Die Thüringer Imker nahmen das so nicht hin. Sie suchten Hilfe für die Wiedereröffnung in der deutschen Imkerschaft, um das Bienenmuseum zu erhalten. Der Deutsche Imkerbund beschloss auf seiner Vertreterversammlung 2004 eine Anschubfinanzierung von 80.000,00 €, zahlbar in zwei Jahresraten nach Übernahme des Museums durch den LVThI. Durch die Übernahme des Deutschen Bienenmuseums ging die Stadt Weimar die Verpflichtung ein, einen jährlichen Zuschuss von 40.000,00 € als Projektförderung "Deutsches Bienenmuseum" zur Verfügung zu stellen.

Es war von Anfang an klar, dass dieser Betrag nicht für den Betrieb des Museums ausreichend ist. Deshalb suchte der LVThI nach Möglichkeiten für weitere Finanzierungsquellen.

Weitere Einnahmequellen sind der Betrieb des Hofladens, die Vermietung von Räumlichkeiten für Schulungen und Feiern sowie die Verpachtung der Gaststätte. Alles zusammen führt letztendlich dazu, dass der Landesverband Thüringer Imker das Deutsche Bienenmuseum nun schon das 12. Jahr betreibt.

Im Bienenmuseum werden Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Märkte und Schulungen durchgeführt. So hat sich das Museum zum kulturellen Mittelpunkt des Ortsteils Oberweimar/Ehringsdorf entwickelt.

Regelmäßige Veranstaltungen im Deutschen Bienenmuseum

- Proben des Chores von Prof. Leidel immer wöchentlich Dienstag
- Versammlung des Fotoclubs Weimar immer am 1. und 3. Dienstag des Monats
- Versammlung des NABU/Ornithologen am 1. Donnerstag des Monats
- Eurythmie-Unterricht der Waldorfschule jeden Dienstag außer Ferien
- Versammlung des IV 1837 Weimar e.V. am 3. Donnerstag im Monat
- Naturbundjugend jeden 2 + 4. Dienstag im Monat

Ausstellungen, Messen und Märkte

Im Jahr 2016 wurden im Deutschen Bienenmuseum wieder Sonderausstellungen durchgeführt. An den "Grünen Tagen" auf der Messe in Erfurt hatte das Deutsche Bienenmuseum einen Gemeinschaftsstand mit dem Landesverband Thüringer Imker. Gemeinsam stellten wir den zirka 30.000 Besuchern dieser Landwirtschaftlichen Messe die Imkerei in Thüringen vor, warben für das Deutsche Bienenmuseum. Der Umsatz an den 3 Tagen war mehr als gut und trägt zum Erhalt des Museums bei. Im Dezember wurde der Adventsmarkt im Deutschen Bienenmuseum durchgeführt. Dank des idealen Wetters hatten wir fast 4.000 Besucher an den zwei Tagen. Da auch einige Mitglieder des LVThI an diesem Tagen zu Besuch waren, staunten sie nicht schlecht über das dichte Gedränge im Gelände. „Es ist doch die Wahrheit wenn ihr über den Markt sprechen tut, nein, es ist noch viel besser“, wurde dann gesagt. Ein Lob für die vielen freiwilligen ehrenamtlichen Markthelfer, ohne die wir diesen Markt nie durchführen könnten. Nicht genug, am 3. und 4. Advent war das Deutsche Bienenmuseum auf dem Direktvermarkter-Markt in Tonndorf mit einem Stand vertreten. Auch hier waren die Einnahmen überraschend gut.

Die vielen freiwilligen Helfern luden wir dann in der etwas ruhigeren Zeit im Januar zu einem Dankeschön-Essen ein.

Veranstaltungen im Dt. Bienenmuseum und Veranstaltungen an dem das Museum beteiligt war

| Datum Uhrzeit | Ort der Veranstaltung | Themen |
|------------------|--------------------------|---|
| 10.01.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Jahrestagung der ABL-Mitteldeutschland |

| | | |
|---------------------------|--|---|
| 12.02.2016- 14.02.2016 | Apisticus-Tag Münster | Museumsstand |
| 29.02.2016- 01.03.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Sorbische Ostereierbemalung Behrens/Härtel |
| 06.03.2016 | Vogtländischer Imkertag Vogtlandwerkstätten Naitschau | Museumsstand Kinderbeschäftigung |
| 07.03.2016- 08.03.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Sorbische Ostereierbemalung Behrens/Härtel |
| 14.03.2016- 15.03.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Sorbische Ostereierbemalung Behrens/Härtel |
| 21.03.2016- 22.03.201 | Deutsches Bienenmuseum | Sorbische Ostereierbemalung Behrens/Härtel |
| 24.03.2016- 01.04.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Osterferien Ferienangebote |
| 26.03.2016- 08.06.2017 | Deutsches Bienenmuseum | Sonderausstellung ší und alles fängt zu blühen aní õ |
| 17.04.2016- 20.04.2016 | šKinderkultõ- Messe Erfurt | Museumsstand Kinderbeschäftigung |
| 26.04.2016 | Deutsches Bienenmuseum | TMIL Rindergesundheitsdienst |
| 01.05.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Backofenfest |
| 08.05.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Veranstaltung zur Tiergesundheit |
| 09.05.2016 | Deutsches Bienenmuseum | TMASGFF Persönliche Führung von Ministerin Heike Werner |
| 01.06.2016- 02.06.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Schülerfreiwilligentag |
| 11.06.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Lange Nacht der Museen |
| 14.06.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Vorstandssitzung und Präsidiumssitzung des TBV |

| | | |
|---------------------------|---|---|
| 16.06.2016- 15.09.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Sonderausstellung Russische Künstler aus Weimar, Jena und St. Petersburg anlässlich 230 Jahre Maria Pawlowna |
| 25.06.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Weimarer Bienenmarkt |
| 27.06.2016- 10.08.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Sommerferien Ferienangebote |
| 06.07.2016 | Deutscher Landfrauentag Messe Erfurt | Museumsstand |
| 16.09.2016- 18.09.2016 | šGrüne Tageö - Messe Erfurt | Museumsstand |
| 18.09.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Backofenfest |
| 18.09.2016- 06.12.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Sonderausstellung šFaszination Farbeö von Jette Jahnke |
| 10.10.2016- 22.10.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Herbstferien Ferienangebote |
| 03.12.2016- 04.12.2016 | Deutsches Bienenmuseum | Adventsmarkt |
| 08.12.2016- 29.02.2017 | Deutsches Bienenmuseum | Sonderausstellung Shailoth Gonzales Mexikanischer Künstler |
| 10.12.2016- 11.12.2016 | Direktvermarktermarkt Forstschule Tonndorf | Museumsstand |
| 17.12.2016- 18.12.2016 | Direktvermarktermarkt Forstschule Tonndorf | Museumsstand |

Museum und Gebäude

Die Thüringer Imker haben ihre Geschäftsstelle des Landesverbandes seit 2005 in das Museum verlegt. Kein anderer Ort ist dafür besser geeignet. Dadurch besitzt der LVThI auch Schulungs- und Tagungsräume für seine Weiterbildungsmaßnahmen und Tagungen. So wurden die Bibliothek und der Saal des Museums mit der dazu nötigen Technik (Beamer, Leinwand, Akustik) ausgestattet. Im Jahre 2010 wurde eine Vernetzung der Computertechnik vorgenommen und Anschlüsse in nahezu jedem Raum für Telefon und Internet verlegt. Im Jahr 2016 haben wir Lottomittel beantragt für den Kauf von Geschirr, um die vorhandenen Räumlichkeiten im Museum besser vermieten zu können. Das vorhandene Geschirr reichte in der Stückzahl nicht mehr und war auch teilweise angeschlagen. 3.000 € bekamen wir als Zuschuss. So konnten wir das vorhandene Geschirr aufstocken und auswechseln. Die Abrechnung gegenüber dem Ministerium erfolgt im Jahr 2017.

Weitere bauliche Maßnahmen erfolgten im Außenbereich. So wurden in den Außentoiletten Trennwände gesetzt und an der Fassade im Innenhof Putzschäden beseitigt. Bauliche Veränderungen und notwendige Reparaturen werden immer mit dem zuständigen Amt der Stadt Weimar abgesprochen.

Ein totes Museum zieht mit der Zeit keine Besucher an. So haben wir von Anfang versucht, die Imkerei nicht nur historisch aufzuzeigen, sondern haben es geschafft, mit dem Schau- und Lehrbienenstand im Garten des Museums auch die neuzeitige Bienenhaltung dem Publikum lebensnah nahe zu bringen. Dies wird von den Besuchern gern angenommen und sie sind fasziniert von dem Organismus Bien.

Mit dem Bienenwanderwagen aus DDR-Zeiten und dem neugestalteten Wachshammer wurde die Attraktivität des Bienenmuseums weiter erhöht.

Die Besucheranzahl hat sich in den letzten Jahren auf hohem Niveau stabilisiert (siehe Tabelle).

Durch Sonderausstellungen wurden viele neue Besucher gewonnen und diese an die faszinierende Welt der Insekten und Bienen herangeführt.

Durch die im Haus befindliche Gaststätte, die wieder einen Betreiberwechsel verkraften musste, haben nochmals fast 12.000 Gäste Zugang zum Deutschen Bienenmuseum bekommen. Die Gaststätte hat seit März 2016 eine neue Pächterin. Mit deren Öffnungszeiten sind wir aber nicht zufrieden. Hier müssen wir noch mit ihr reden und gegebenenfalls die Konsequenzen zum Jahresende 2017 ziehen.

Die letzten Hochwasserschäden, die wir über Fördermittel abrechnen konnten, wurden im März 2016 im Erdgeschoß und am Nebengebäude abgeschlossen.

Tabelle 7 Besucherentwicklung der letzten Jahre des DBM

| 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 17.663 | 18.868 | 17.631 | 22.397 | 26.510 | 23.552 | 21.974 | 24.286 | 23.111 | 23.090 | 22.439 |

Besucherzusammensetzung im Jahr 2016

Zahlende Besucher: 11.213
davon Kinder: 1.844

Imker mit Schulungen: 1.718
Schulungen/Seminare: 3.969
Feierlichkeiten: 5.539

Für die Arbeit im Deutschen Bienenmuseum wurden Arbeitskräfte durch den Landesverband Thüringer Imker eingestellt. Die Zusammensetzung für das Jahr 2016 sieht folgendermaßen aus:

| | |
|----------------------|--------------|
| Museumsleiter | 40 h/ Woche |
| Museumsmitarbeiterin | 120 h/ Monat |
| Museumsmitarbeiterin | 120 h/ Monat |
| Museumsmitarbeiterin | 40 h/ Monat |
| Museumsmitarbeiterin | nach Bedarf |
| Hausmeister | 40 h/ Woche |
| Techn. Mitarbeiterin | 100 h/Monat |

Weimar, 08.04.2017

Finanzbericht für das Jahr 2016 vom DBM

Zu den Finanzen möchte ich zu Beginn einige Informationen bekannt geben.

Alle Finanzen werden vom Steuerberater Herrn Rainer Ploemacher in Weimar geprüft und beim FA Gera eingereicht

Im DBM haben wir entsprechend der Abgabenordnung einen ideellen Tätigkeitsbereich, einen Zweckbetrieb und einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Durch den Honigladen, als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb, werden mehrere Steuersätze gebucht.



Die Mehrwertsteuer wird bei Einnahmen und Ausgaben verrechnet, so dass eine Steuernachzahlung oder Erstattung erfolgt.

Der Museumsobmann hat entsprechende Zahlen in seinem Bericht dargelegt.

Es erfolgte keine Übergabe vom Schatzmeister Ifr. Hartung an mich. Die Finanzen sind in der Tabelle nachzulesen.

Die Finanzen des DBM beginnen 2016 mit einem Anfangsbestand von 131.160,96 €

Der Endbestand 2016 beträgt 122.082,87 €, somit verbuchen wir Mehrausgaben von 9.078,09 €.

Ich denke, das DBM steht trotz dieses Verlustes 2016 auf einem soliden Fundament.

2016 haben wir 783 Buchungen auf dem Konto vom DBM (Frau Walde) und bei der HK 656 Buchungen (If Reichardt) registriert, die durch beide realisiert wurden. Auch für diese Buchungsarbeit möchte ich mich bei beiden für die sehr gute Arbeit ganz herzlich bedanken!

Durch die Einführung des Mindestlohns sind die Lohnkosten um 7.955,36 € gestiegen.

Die Ausgaben der Geschäftsstelle haben sich auch erhöht.

Die Einnahmen aus dem Wirtschaftsbetrieb sind gegenüber 2015 gestiegen. Die Zuschüsse wurden von der Stadt Weimar, wie vereinbart, termingerecht bezahlt, blieben aber mit 32.000 € zirka 8.000 € unter dem Schnitt der letzten Jahre. Bei der Vermietung und Verpachtung können wir höhere Einnahmen registrieren. Der Saal und die Bibliothek des DBM sind für Feierlichkeiten, Seminaren und Schulungen gut geeignet, so dass eine hohe Nachfrage vorhanden ist.

Allen Mitarbeitern, die im DBM beschäftigt sind, möchte ich für ihr Engagement danken und hoffe, dass auch das Jahr 2017 ein erfolgreiches Jahr werden wird, das wünsche ich uns allen.

Finanzübersicht Deutsches Bienenmuseum 2016

| Istbestand Finanzen Deutsches Bienenmuseum | | | | | |
|---|---------------------------|------------------|-----------------|----------------------------|------------------|
| Übertrag | Konto 100102506 | 23.905,32 | | | |
| | Barkasse | 2.319,63 | | | |
| | Tagesgeldkonto 1900006193 | 102.683,88 | | | |
| | Kautionskonto 1900006487 | 2.252,13 | | | |
| | Festgeldkonto | 0,00 | | | |
| | | | | | |
| | Anfangsbestand 2016 | 131.160,96 | | | |
| Einnahmen | | | Ausgaben | | |
| 1000 | Geschäftsstelle | 1.450,24 | | | 7.051,53 |
| | | | | | |
| 1110 | Sonstiges | 1.450,24 | 1210 | Sonstiges | 1.993,07 |
| | | | 1220 | Bürobedarf | 2.563,81 |
| | | | 1221 | Porto | 158,58 |
| | | | 1222 | Telefon/Internet | 2.270,86 |
| | | | 1223 | Gebühren Konto | 65,21 |
| | | | | | |
| 2000 | Museum | 24.048,19 | | | 13.862,13 |
| | | | | | |
| 2110 | Eintritt | 20.539,02 | 2210 | Investitionen Museum | 7.034,50 |
| 2120 | Basteln/Betreuung | 2.884,17 | 2220 | Basteln/Betreuung | 266,32 |
| 2130 | Sonderveranstaltungen | 250,00 | 2230 | Sonderveranstaltungen | 1.034,92 |
| 2140 | Sonstiges / AGRA | 375,00 | 2240 | Sonstiges / AGRA | 734,95 |
| | | | 2241 | Museumsverband/ -beirat | 0,00 |
| | | | 2250 | Werbung | 1.567,18 |
| | | | 2260 | Außenanlage | 2.896,26 |
| | | | 2270 | Schau- und Lehrbienenstand | 328,00 |
| | | | | | |
| 3000 | Gebäude | 33.196,95 | | | 22.491,19 |
| | | | | | |
| 3110 | Festvermietung | 9.375,00 | 3210 | Instandhaltung/Reparaturen | 4.333,12 |
| 3120 | Zeitvermietung | 17.631,30 | 3220 | Reinigungskosten | 1.935,88 |
| 3130 | Betriebskosten | 6.190,65 | 3230 | Betriebskosten | 16.112,19 |

| | | | | | |
|---------------------------------|----------------------------|-------------------|------|----------------------------|-------------------|
| | | | 3240 | Mietrückzahlung | 110,00 |
| 4000 | Personalkosten | 13.124,85 | | | 117.464,78 |
| 4110 | Zuschüsse | 3.801,00 | 4210 | Lohn | 69.625,27 |
| 4120 | Umlage U1+U2 | 3.117,55 | 4220 | Mehraufwandsentschädigung | 24,00 |
| 4130 | Sonstiges | 6.206,30 | 4230 | Sonstiges | 176,46 |
| | | | 4240 | Sozialausgaben | 42.313,23 |
| | | | 4250 | Lohnsteuer | 5.325,82 |
| 5000 | Wirtschaftsbetrieb | 94.251,87 | | | 60.831,77 |
| 5110 | Waren 7% | 68.629,60 | 5210 | Waren 7% | 28.038,28 |
| 5120 | Waren 19% | 23.927,27 | 5220 | Waren 19% | 20.715,65 |
| 5130 | Waren 10,7% | 0,00 | 5230 | Waren 10,7% | 4.264,96 |
| 5140 | ohne MWSt. | 1.695,00 | 5240 | ohne MWSt. | 6.097,40 |
| | | | 5250 | sonstiges | 1.715,48 |
| 6000 | Steuern | 0,00 | | | 6.532,12 |
| 6110 | Rückzahlungen | 0,00 | 6210 | Steuern | 1.294,69 |
| | | | 6220 | Steuerberater Lohn | 1.071,00 |
| | | | 6230 | Steuerberater Umsatz | 4.166,43 |
| 7000 | Zuschüsse/Spenden | 58.076,47 | | | 4.993,05 |
| 7110 | Zuschüsse | 54.712,00 | 7210 | Rückforderungen | 400,00 |
| 7120 | Spenden | 3.364,47 | 7220 | | |
| 7130 | Hochwasser | 0,00 | 7230 | Hochwasserbeseitigung | 4.593,05 |
| | Gesamteinnahmen | 224.148,57 | | Gesamtausgaben | 233.226,57 |
| Interner Zahlungsverkehr | | | | | |
| 8000 | Intern | 134.524,23 | | | 134.524,23 |
| 8110 | Einzahlung vom Tagesgeld | 27.450,00 | 8210 | Auszahlung vom Tagesgeld | 27.450,00 |
| 8120 | Einzahlung von Barkasse | 105.034,00 | 8220 | Auszahlung aus Barkasse | 105.034,00 |
| 8130 | Einzahlung von Konto | 0,00 | 8230 | Auszahlung von Konto | 0,00 |
| 8140 | Einzahlung von Wechselgeld | 979,00 | 8240 | Auszahlung von Wechselgeld | 979,00 |
| 8150 | Einzahlung Kautions | 0,00 | 8250 | Umbuchung Kautions | 0,00 |
| 8160 | Kartenzahlung/Gutscheine | 1.061,23 | 8260 | Kartenzahlung/Gutscheine | 1.061,23 |
| Zinseinnahmen | | | | | |
| | Tagesgeldkonto 1900006193 | 10,67 | | | |
| | abzügl. Gebühren | -5,60 | | | |
| | Kautionskonto 1900006487 | 1,46 | | | |
| | abzügl. Gebühren | -4,90 | | | |
| | Festgeldkonto | 0,00 | | | |
| | Gesamtzinsen | 1,63 | | | |
| Istbestand | | | | | |
| | Konto 100 102 506 | 42.848,42 | | | |

| | | |
|--|---------------------------|-------------------|
| | Barkasse | 1.748,53 |
| | Tagesgeldkonto 1900006193 | 75.238,95 |
| | Kautionskonto 1900006487 | 2.246,97 |
| | Festgeldkonto | 0,00 |
| | | |
| | Endbestand 2016 | 122.082,87 |

Haushaltsvoranschlag DBM für 2017

Entsprechend unserer Geschäftsordnung ist vom Schatzmeister ein Haushaltsvoranschlag der Vertreterversammlung vorzulegen.

In den letzten Jahren bekamen wir vom Schatzmeister keinen vorgelegt.

Bei der Erstellung des Finanzplanes für das Deutsche Bienenmuseum gehen wir davon aus, dass das Museum weiterhin einen solchen Zuspruch bei den Besuchern bekommt und die Stadt Weimar ihrer Verantwortung gerecht wird und die versprochene Zuwendung jährlich dem Museum zur Verfügung stellt. Um Betriebskosten senken zu können, müssen wir mit der Stadt Weimar die Energiekosten durch bauliche Maßnahmen weiter senken.

Durch den gesetzlichen Mindestlohn und den immer weiter wachsenden Wirtschaftsbetrieb werden auch die Lohnkosten weiter in den nächsten Jahren steigen.

Auch die Ausstellung braucht immer einmal einen Wechsel, so dass auch hier investiert wird. Da sind wir bemüht, dass wir dann zusätzliche Geldquellen erschließen, wie z.B. Lottomittel in den einzelnen Ministerien.

Wir können nur hoffen, dass der Besucherverkehr und der Warenumsatz im Wirtschaftsbetrieb nicht einbricht.

| Einnahmen | | | |
|-------------------|--------------------|-----------------------------------|---------------------------|
| Kosten- stelle | | 2016 Ist-Summe Vorjahr in € | 2017 Plansumme in € |
| 1000 | Geschäftsstelle | 1.450,24 | 2.000,00 |
| 2000 | Museum | 24.048,19 | 26.000,00 |
| 3000 | Gebäude | 33.196,95 | 34.000,00 |
| 4000 | Personalkosten | 13.124,85 | 11.000,00 |
| 5000 | Wirtschaftsbetrieb | 94.251,87 | 97.000,00 |
| 6000 | Steuern | 0,00 | 1.000,00 |
| 7000 | Zuschüsse/Spenden | 58.076,47 | 52.000,00 |
| | | | |
| | Summe | 224.148,57 | 223.000,00 |
| Ausgaben | | | |
| 1000 | Geschäftsstelle | 7.051,53 | 5.000,00 |
| 2000 | Museum | 13.862,13 | 12.000,00 |
| 3000 | Gebäude | 22.491,19 | 20.000,00 |
| 4000 | Personalkosten | 117.464,78 | 120.000,00 |
| 5000 | Wirtschaftsbetrieb | 60.831,77 | 60.000,00 |
| 6000 | Steuern | 6.532,12 | 6.000,00 |
| 7000 | Zuschüsse/Spenden | 4.993,05 | 0,00 |
| | | | |
| | Summe | 233.226,57 | 223.000,00 |

Günter Vorsatz
Schatzmeister

Bericht des Obmanns für Bienengesundheit 2016



Die Bienengesundheit in Thüringen hat sich auch 2016 weiter entwickelt und gefestigt.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF) Herrn Dr. Elschner und mit dem Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz (TLV) in Bad Langensalza Herrn Dr. Hoffmann und Frau Dr. Bange basiert auf einer guten Vertrauensbasis. Auch die Zusammenarbeit mit der Thüringer

Tierseuchenkasse (TSK) Herrn Dr. Donat und Herrn Swinnes ist auf einer guten und erfolgreichen Basis. Dafür möchte ich mich als Obmann für Bienengesundheit im Namen der Imkerschaft des LVThI ganz herzlich bedanken und wünsche uns für die nächsten Jahre weiter eine konstruktive Zusammenarbeit.

Wir haben 2016 wieder einen Bienensachverständigen (BSV) ó Lehrgang auf den Weg bekommen. Die Ausbildung in 3 Modulen haben wir 2016 etwas neu organisiert und das LIB Hohen Neuendorf mit einbezogen. Neu war auch, dass im 3. Modul ein praxisbezogener Teil mit eingebaut wurde.

Herr Dr. Jens Ratke hat an den Bienenvölkern die relevanten Arbeitseingriffe demonstriert und Frau Cornelia Abend vom Veterinäramt SLF-RU hat aus Sicht des BSV die Aufgaben eines BSV in der Praxis erläutert. Vor allem die hygienische Kleidung, die der BSV vom ATA bereitgestellt bekommt, war ein Schwerpunkt. Nach bestandener Prüfung konnten 42 Imker das Zertifikat entgegen nehmen. Von dieser Stelle nochmal viel Erfolg für die Arbeit als BSV, aber auch an die Referenten.

Auf Grund der aktuellen Tierseuchenlage (Bovinen Herpesvirus Typ 1 - Ausbruch in einem Rinderbestand) wurde die jährliche Beratung mit dem Ministerium Referat 51 Herrn Dr. Elschner und der TLV Bad Langensalza, den Berufsimkern vom 7.März 2016 abgesagt. Einen neuen Termin für die Arbeitsbesprechung konnten wir nicht abstimmen.

Trotz des Ausfalls der Arbeitsbesprechung hatte der LVThI zum Ministerium und der TLV sowie der TSK immer Kontakt.

Am 22.10.2016 haben wir im DBM Weimar den 5Tag der Bienengesundheit durchgeführt. An dieser Veranstaltung nahmen 80 BSV und Imker teil.

Amerikanische Faulbrut (AFB)

2016 haben wir im AFB- Monitoring den Völkerschlüssel pro Landkreis und kreisfreie Stadt auch wieder angewandt. Damit sind wir auf dem richtigen Weg, die AFB weiter erfolgreich zu bekämpfen.

Die AFB ist nach wie vor nicht zu unterschätzen und jeder Imker muss wachsam sein.

Ich möchte nur an die vielen Einvolkimker erinnern. Es ist schön, dass die Zahl der Imker durch die Anfängerkurse des LVThI in den letzten Jahren gestiegen ist.

Ein paar Zahlen:

| | | | | |
|------------------|-------|-----|--------|--------------|
| Imker im LVThI | 2.557 | und | 19.318 | Bienenvölker |
| Imker in der TSK | 3.404 | mit | 25.705 | Bienenvölker |

Differenz:

| | | | | |
|-------------------------|-----|-----|-------|--------------|
| nicht im LVThI Mitglied | 851 | mit | 6.387 | Bienenvölker |
|-------------------------|-----|-----|-------|--------------|

Ich unterstelle, dass noch eine Dunkelziffer vorhanden ist, die aber keiner schätzen kann.

An dieser Stelle möchte ich an alle Mitglieder des LVThI, aber besonders die BSV, in die Verantwortung nehmen um diese nicht organisierten Imker auch Bienengesundheitlich zu betreuen und für unseren Verband zu werben.

Wir müssen schon mit offenen Augen durch unser Vereinsgebiet gehen und wenn Bienenstände gesehen werden, den Halter ansprechen, damit die imkerlichen Regeln und Pflichten eingehalten werden.

Viele Einvolkimker meinen, ich will Bienen halten, um etwas für die Natur zu tun!

Zum Imkern gehört aber auch erhebliche Sachkunde, damit die eigenen Bienen gesund geführt werden können. Nur dann ist ein gedeihliches Nebeneinander von Mensch und Bienen in einem relativ dichtbesiedelten Territorium möglich. Der Trend Stadtimker, Balkonimker oder jene Imker, die meinen, den Bienen geht es in der Bienenkiste am besten, müssen wir aus seuchenhygienischen Gründen mit unseren Fachkenntnissen überzeugen, dass die gemeinschaftliche Organisation ein wichtiger Punkt in der Bienengesundheit ist.

Die Eigenkontrolle und Erkennung der AFB ist durch die Imker durchzuführen. Es sollten durch den Imker einmal im Jahr die Völker auf AFB untersucht werden.

Hier möchte ich den AFB- Ausbruch in Eisenach als positives Beispiel anbringen. Der Imker hat sich beim Veterinäramt gemeldet, weil er im Brutbild und im Verhalten der Bienen Auffälligkeiten feststellte. Der Verdacht auf AFB hat sich bestätigt! Eigenkontrolle ist also ein richtiger Weg!

Varroa

Die Varroamilbe als Problemfaktor wird weiterhin als Schwerpunkt in Fachtagungen zur Bienengesundheit für eine erfolgreiche Imkerei gesehen. Dies ergibt sich allein aus der Tatsache, dass ein Parasit im Bienenvolk wirksam ist, der gnadenlos seinen Wirt vernichtet, auch wenn er dadurch selbst keine Lebensgrundlage mehr hat. Das strategische Ziel, die ständige Reduzierung der Varroamilbe auf eine Populationsdichte im Bienenvolk, die ganzjährig unter der klinischen Schädigung des Biens liegt, steht dabei im Vordergrund. Die Varroabekämpfung darf nicht mehr weiter aus willkürlich eingeleiteten Einzelaktionen bestehen, sondern muss in ein Gesamtkonzept eingebunden sein. Es muss vom Frühjahr bis in den Winter hinein alles unternommen werden, damit die Varroapopulation im Bienenvolk unter der Schadschwelle gehalten wird.

Bestandsbuch und amtstierärztliche Bescheinigung

Seit dem 24.9.2001 hat der Imker eine Nachweispflicht, die im § 2 der Tierhalter- Arzneimittel- Nachweisverordnung vom Gesetzgeber festgelegt ist.

Im § 4 ist festgelegt:

- wer Nachweis nicht, nicht richtig oder nicht vollständig führt,
- nicht oder nicht mind. 5 Jahre aufbewahrt sowie
- die Arzneimittelanwendung nicht, nicht richtig oder nicht rechtzeitig dokumentiert oder dokumentieren lässt,

handelt ordnungswidrig im Sinne des § 97 Abs.2 Nr. 31 AMG.

Bei der Bekämpfung gegen die Varroamilbe haben wir 2016 11 Medikamente zur Verfügung. Die Bereitstellung über die Tierseuchenkasse(TSK) ist nicht in jedem Bundesland möglich. In Thüringen haben wir das Glück, dass die TSK eine Sammelbestellung organisiert. Für diese Arbeit möchte ich mich, als Obmann für Bienengesundheit, im Namen der Thüringer Imkerschaft bei Herrn Dr. Donat und Herrn Swinnes ganz herzlich bedanken, denn Sie leisten eine sehr gute Arbeit, wovon wir Imker profitieren.

Damit das Bestellverfahren auch entsprechend organisiert werden kann, bitte ich alle Imkervereine, den entsprechenden Termin für die Abgabe und auch das korrekte Ausfüllen der Bestellbögen zu organisieren. Für 2016 ist es der **28.04.2017**.

Am 29.10.2016 fand beim D.I.B. die Tagung der Obleute für Bienengesundheit statt. Hier haben die Obleute über die Bienengesundheit in den einzelnen Bundesländern und Landesverbänden berichtet. Für mich war die Erkenntnis, dass im Freistaat Thüringen die BG sehr gut aufgestellt ist und die Kommunikation zwischen Ministerium, TLV und TSK sehr gut ist. Dieses Niveau müssen wir beibehalten, festigen und weiterentwickeln! Dieses Niveau und die gute Zusammenarbeit dürfen wir uns nicht schlechtreden lassen!

Ich wünsche Euch eine gute Auswinterungsquote und gesunde Bienenvölker für 2017.

Euer Obmann für Bienengesundheit

Günter Vorsatz

Bericht des Honigobmanns zum Thüringer Imkertag 2017

Wer glaubte, dass 2015 mit der durchschnittlich erreichten Honigmenge von 40,10 Kilo je Volk die untere Trendlinie erreicht wurde, sah sich getäuscht. Im Jahr 2016 konnten in Thüringen nur 31,3 Kilo pro Volk erzielt werden. (Ja und dies nicht nur in Gebieten, die traditionell mit weniger Honigmengen auskommen müssen.)

Nun lassen sich Imker bekanntlich nicht gern in die Karten schauen, um realistische Angaben zu erzielen, werden deshalb zu den erreichten Honigmengen die Leistungsprüfungsvölker herangezogen. Inwieweit das dann repräsentativ für Thüringen ist, sei dahin gestellt. Auf jeden Fall sind das verlässliche Zahlen, um Imkerlatein und Jammerlatein (Finanzamt) auszuschließen.

Das Fachzentrum Bienen und Imkerei in Mayen hat seine Umfragen zur Frühjahrs- und Sommerernte, an denen sich zahlreiche Imkereien beteiligt haben, ausgewertet.



Nähere Infos für das gesamte Bundesgebiet findet man in den Infobriefen bienen@imkerei, die jeder Imker kostenlos als Newsletter beziehen kann oder im Internet unter <http://bienenkunde.rlp.de> findet.

Auch die Qualität, sprich Wassergehalt, lassen nicht an die Werte des Vorjahres anknüpfen. Also ein maues Honigjahr. So können die Imker die Zeit nun nutzen, ihre Vorräte aus dem Vorjahr aufzubrauchen. Trotz alledem berichten Thüringer Imker, dass sie schon zu Weihnachten ausverkauft waren. Gut ist das sicher nicht, denn nicht alle Kunden haben dafür Verständnis, wenn die Belieferung abreißt. Aber so merken die Kunden andererseits, dass Qualitätshonig nicht unbegrenzt verfügbar ist.

Ja, was bereitete nach den immer wieder aufkeimenden unerwünschten Zugaben von Pflanzenschutzmitteln im vergangenen Jahr Sorgen. Verfälschtes, mit Paraffin gestrecktes Bienenwachs, zur Herstellung von Mittelwänden. Ein šTraumō, ausgebaute und dann zusammengebrochene Honigwaben aus der Beute zu holen. Aber bei allem Frust über diese Thematik heißt es den Ball flach zu halten, wenn es nicht zu einer weiteren Verunsicherung der Honigkäufer kommen soll. Natürlich dürfen wir die Augen nicht davor verschließen und gemeinsam dagegen vorgehen.

Einen Tipp habe ich auch noch für die Imker, die ihr Wissen um Honig in Top-Qualität bestätigt wissen wollen, oder vielleicht auch noch etwas hinzulernen wollen.

Der Deutsche Bauernverlag hat ein neues Extraheft herausgebracht: š**Honig Spezial**ō. Zu beziehen über den Bauernverlag oder über die Geschäftsstelle unseres Landesverbandes.

Wir werden auch zum Thüringer Imkertag das Heft zum Kauf anbieten.

Auch im Jahr 2016 wurden wieder Honiglose abgegeben. 68 an der Zahl. So auf den ersten Blick sieht das alles ganz gut aus, auch der šBeipackzettelō war bei fast allen Losen vorhanden. Von dem bewährten Team Imkerfreunde Heidi und Bernd Anger und dem Honigobmann erfasst, wurde je eine Probe nach Hohen Neuendorf zur Analyse gesandt.

Die Bewertungskommission muss sich nun noch finden. Bewerbungen zur Teilnahme bei der Auswertung werden gern entgegengenommen.

Ich wünsche den Imkern einen guten Start in die neue Saison und wieder mal ein Jahr für volle Honigtöpfe.

Honigobmann

Dirk Witzenhause

Rechenschaftsbericht des Obmannes für Recht und Versicherung für den Zeitraum vom 30.06.2016 bis 31.12.2016 von Jochem Ackermann



Am 30.06.2016 wurde Olav Hartung von all seinen Ämtern durch einen Vorstandsbeschluss mit Billigung des Ehrengerichts abgesetzt. Dadurch war auch der Posten für Recht und Versicherung vakant. Um diese Lücke zu schließen, übernahm ich diese Aufgabe.

Versicherung :

Alle mir gemeldeten Versicherungsfälle wurden von mir fristgerecht bearbeitet. Alle Fälle wurden unserer Versicherung GAEDE & GLAUERDT gemeldet. Zwei Versicherungsfälle aus der Zeit des Olaf Hartung waren bei GAEDE & GLAUERDT nicht bekannt. Hier war auch schon die Meldefrist des Obmannes für Recht und Versicherung abgelaufen und somit bestand kein Versicherungsschutz mehr. Nach Absprache mit Frau Leiß, unserer Ansprechpartnerin bei der Versicherung GAEDE & GLAUERDT, habe ich diese Fälle der Versicherung eingereicht und um Kulanz gebeten, welche auch eingeräumt wurde. Unsere geschädigten Imkerfreunde wurden finanziell entschädigt. Dank an die Versicherung.

Ein Versicherungsfall blieb bei einer formlosen Meldung, weil sich der Bienenverlust nach der Untersuchung des Bieneninstitutes als ein Virusinfekt herausstellte, was nicht versichert ist. Hier brauchte es keine formelle Schadensanzeige.

Eine telefonische Anfrage kam, ob Bienen oder Beuten im Faulbrutfall versichert seien. Dieses musste ich verneinen, da hier die Tierseuchenkasse verantwortlich ist.

Während meiner Tätigkeit in Jahr 2016 wurden von mir 11 Versicherungsfälle bearbeitet. Davon waren 2 Fälle aus der Zeit meines Vorgängers, welche von ihm nicht bearbeitet wurden.

10 Fälle wurden offiziell der Versicherung eingereicht, von der Versicherung bestätigt und die Gelder bewilligt. Der eine Fall (Bienen/Völkerverlust) wurde einvernehmlich ausgesetzt, weil bei Virenbefall der Bienen kein Versicherungsschutz besteht. Somit gilt er als nicht eingereicht, wodurch keine offizielle Ablehnung ausgesprochen werden musste.

Recht :

Dieses Jahr wurden vom Thüringer Verwaltungsamt an alle erfassten Imker in Belegstellen-Schutzbezirken Briefe versandt, worin unter anderem nach Bienenrasse und Anzahl der Völker gefragt wurde. Darin war auch eine Belehrung enthalten, was Imker tun und lassen müssen, wenn sie sich mit ihren Bienen in einem solchen Schutzbezirk befinden. Ein Imker fragte telefonisch nach, ob das alles rechtens sei. Ich erklärte ihm, dass dieses alles im Thüringer Belegstellengesetz festgelegt sei. Ich konnte ihm den Sinn des Belegstellengesetzes erklären. Er wollte danach seinen Bienenstand in einen Ort weiter verlegen. Somit ist er dann aus dem Schutzbereich raus.

Treffen der Obleute für Recht beim DIB

Die wichtigsten Eindrücke für uns sind folgende:

- Soweit ich weiß, sind in den Landesverbänden nur 2 Rechtsobleute Nichtanwälte. Einer davon bin ich. Nach Auskunft der anwesenden Anwälte darf ich **keine** Rechtsberatung leisten. Meine Meinung darf ich äußern. Somit werde ich in begründeten Fällen auf eine Rechtsberatung durch einen Rechtsanwalt verweisen. Diese wird nach Bewilligung von der Versicherung getragen.
- Laut Bericht von GAEDE & GLAUERDT blieb die Schadenshäufigkeit und Schadensverteilung gleich den Vorjahren. Es wurde die Notwendigkeit der Imker-Haftpflicht-Versicherung an Hand eines sehr tragischen Allergiefalles erläutert. Der Geschädigte ist nun fast blind und für immer an den Rollstuhl gefesselt. Die Schadensbegleichung wird erst mit dem Tod dieses armen Mannes enden.
- Es wurde unter anderem erörtert, welche Möglichkeiten es gibt, um verfälschtes Wachs ausfindig zu machen. Leider funktionieren nur teure Laboruntersuchen. Diese sind dann aber Gerichtsfest.
- Wildkameras dürfen nur auf befriedetem Gelände aufgestellt werden. Der Sichtbereich darf keine öffentlichen Bereiche streifen, weil diese Aufnahmen von Gerichten nicht verwendet werden dürfen.
- Der Versicherungsschutz für ehrenamtlich Tätige ist im LVThI gegeben. In anderen Landesverbänden sieht das anders aus.

Jahresbericht des Obmanns für Schulung und Multiplikatoren für 2016

Der Vorsitzende Frank Reichardt hat in seinem Bericht schon ausführlich über die durchgeführten Schulungsmaßnahmen, die durch den Landesverband organisiert bzw. unterstützt wurden, berichtet.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle diese nicht noch einmal aufzählen, sondern die Gelegenheit nutzen, mich bei allen, die die Schulungen und Veranstaltungen mit organisiert und unterstützt haben, bedanken.

Durch die Aufteilung der Anfängerlehrgänge auf 4 verschiedene Orte (Weimar, Moßbach, Niedersachswerfen und Rohr) können nunmehr 260 Anfänger im Jahr ausgebildet werden.

Durch die steigenden Völkerzahlen und Mitgliedszahlen in den Vereinen zeigt sich hier auch, dass das Begonnene nicht ganz umsonst gewesen ist.

Hier gilt es nun, auch die Vereinsarbeit interessant zu gestalten. Hierzu sollte das Angebot des LV durch die Multiplikatoren mehr genutzt werden. Die Vereine könnten auch Ihre Mitgliederversammlungen ab und zu als Vortragsveranstaltungen öffentlich anbieten, um nichtorganisierte Imker zu erreichen, (gerade das Problem zur Varroabekämpfung sehe ich hier als Schwerpunkt).



Für die Planung von Veranstaltungen sollten die Vereine dies immer so zeitig wie möglich bei mir oder in der Geschäftsstelle anmelden, da wir im September schon mit der Terminplanung für das kommende Jahr beginnen und hier die Termine abgestimmt werden können.

Ich hoffe auch in Zukunft auf die Unterstützung durch die Vereine, um eine gute flächendeckende Weiterbildung unserer Mitglieder zu erreichen

Obmann f. Schulung u. Multiplikatoren
K.-H. Müller

Bericht des Obmanns für Beobachtung

Das letzte Jahr war für die Beobachter im Landesverband sehr wegweisend. Wir hatten vor Jahren damit begonnen auf Vollautomatische Stockwaagen umzustellen. Als erster bekam IF Frank Korn aus Erfurt eine Waage. Im Jahre 2016 beschloss der Vorstand des LVThI weitere 7 Stockwaagen anzuschaffen, was ein enormer finanzieller Aufwand bedeutete. Nach Absprache des Landesvorstandes mit der Gruppe der Beobachter wurde entschieden, die Stockwaagen möglichst Flächendeckend über Thüringen zu verteilen.



| | | | |
|------------------------|-----------|-------------------------|-----------|
| Mittelthüringen | | Nordthüringen | |
| Frank Korn | Erfurt | Werner Seiffarth | Ascherode |
| Ralf Manke | Weimar | | |
| | | | |
| Ostthüringen | | Südostthüringen | |
| Fritz Zehmisch | Ehrenhain | Günter Vorsatz | Drognitz |
| | | Ralf Schmidt | Bechstedt |
| | | | |
| Südthüringen | | Südwestthüringen | |
| Lothar Schüler | Römhild | Thomas Reps | Christes |

Es gibt laufend Anfragen von Imkern des Landesverbandes in der Beobachtergruppe mitzuarbeiten. Wünschenswert wäre es, wenn sich Imkerfreunde aus Nord- und Ostthüringen der Beobachtergruppe anschließen würden. In diesen Gebieten besteht noch Nachholbedarf.

Ob dann jeder Imkerfreund der sich der Beobachtergruppe anschließt auch eine vollautomatische Stockwaage bekommt ist abhängig von den Finanzen.

Für unsere Imker im Landesverband soll es ja auch was bringen.

Die gewonnenen Daten der Stockwaagen können von jedem Imker im Landesverband genutzt werden, wenn es zum Beispiel um Temperaturvergleich geht, das Trachtangebot und damit verbunden die Zu- und Abnahmen in den Bienenvölkern in der Umgebung des betroffenen Imkers. Die Waage in meiner Nähe zeigt mir das ungefähr

Der Zugang geschieht über das Internet -

http://www.bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=RT4DC8501Y&p1=7740L19CZO&p3=5PW3P32TF7&p4=XF10F330RV

Sollte es Fragen geben, stehe ich jederzeit bereit unter bienenlosch@gmail.com.

Zuchtbericht für das Jahr 2016

Die Arbeit der Züchter und Zuchtgemeinschaften im LVThI hat sich auch im Jahr 2016 nicht wesentlich gegenüber den letzten Jahren verändert.



Thüringer Belegstellen 2016

| Belegstellen Nr. | Belegstelle | angelieferte Weiseln | davon aus Thüringen | begattete Weiseln | begattete Weiseln in % | Vater-völker |
|------------------|----------------|----------------------|---------------------|-------------------|------------------------|--------------|
| 16 - 1 | Birkenmoor | 89 | 89 | 68 | 76 | 8 |
| 16 - 3 | Gehlberg | 1742 | 548 | 1308 | 75 | 78 |
| 16 - 6 | Kirchtal | 199 | 199 | 166 | 83 | 10 |
| 16 - 8 | Wüstenwetzdorf | 246 | 229 | 157 | 64 | 10 |
| 16 - 9 | Oberhof | 1602 | 1188 | 1024 | 64 | 28 |
| 16 - 11 | Kieferle | 129 | 129 | 96 | 74 | 8 |
| 16 - 12 | Weißberg | 805 | 346 | 719 | 89 | 16 |
| Summen | | 4.812 | 2.728 | 2.3538 | 74 | 158 |

Thüringer Belegstellen 2010 ó 2016

| Alle Ang. in Stück | Belegstellen | Königinnen | Begattung im Ø (%) |
|--------------------|--------------|------------|--------------------|
| 2010 | 7 | 3.278 | 76,2 |
| 2011 | 6 | 3.350 | 77,3 |
| 2012 | 6 | 3.061 | 78,0 |
| 2013 | 7 | 3.904 | 79,9 |
| 2014 | 7 | 4.331 | 80,0 |
| 2015 | 7 | 4248 | 70,2 |
| 2016 | 7 | 4812 | 74,0 |

Besamungen 2010 - 2016

| Anzahl der instrumentaler Besamungen | |
|--------------------------------------|-----|
| 2010 | 94 |
| 2011 | 132 |
| 2012 | 118 |
| 2013 | 138 |

| | |
|------|-----|
| 2014 | 77 |
| 2015 | 58 |
| 2016 | 160 |

Körungen 2010 - 2016

| Jahr | Körklasse | | | |
|------|-----------|---|---|----|
| | A | B | P | 1b |
| 2010 | 15 | 2 | 2 | 60 |
| 2011 | 8 | 2 | 2 | 30 |
| 2012 | 7 | 3 | 0 | 50 |
| 2013 | 11 | 1 | 4 | 20 |
| 2014 | 12 | 0 | 0 | 30 |
| 2015 | 6 | 0 | 0 | 29 |
| 2016 | 6 | 3 | 0 | 69 |

Reinzüchter ó Anerkannte Reinzüchter

14 Reinzüchter

Davon erfüllten 10 Züchter die Anforderungen der Zuchtrichtlinien des DIB.

10 šAnerkannte Reinzüchter des LVThIö

Entsprechend dem Einverständnis der Züchter werden die Daten der Züchter und die jeweilige Abgabe von Zuchtmaterial in der Fachpresse bzw. im Internet veröffentlicht.

Um mehr Imker für die Zuchtarbeit zu gewinnen, wurde auch im Jahr 2016 ein zweitägiger Zuchtlehrgang vom LVThI organisiert. Ziel dieses Lehrganges ist es, Züchter auszubilden, die das Prädikat šAnerkannter Reinzüchterö erhalten können.

Albrecht Stoß
Obmann für Zucht

Bericht über die Leistungsprüfung von Bienenköniginnen 2015/2016 in Thüringen

Im Juli 2015 wurden von 5 Züchtern je 10 Königinnen zur Leistungsprüfung eingereicht, welche auf 6 Leistungsprüfer aufgeteilt wurden.

Die Leistungsprüfung in Thüringen erfolgt verdeckt, das heißt, dass die Prüfer nicht wissen, wessen Königin sie prüfen.

Diese Königinnen wurden von den Prüfern in die Prüfvölker eingeweiselt.

Durch die Prüfer wurden die Prüfvölker nach den Richtlinien des LVThI zur Leistungsprüfung von Bienenköniginnen geprüft und bewertet.

Alle Bewertungen werden bei jeder Bearbeitung in der Stockkarte eingetragen und nach Ende der Saison in einem Berichtsbogen festgehalten, welcher bei der Rückgabe der geprüften Königinnen an den Leiter der Leistungsprüfung übergeben und von diesem in die Datenbank für die Zuchtwertschätzung in Hohen Neuendorf eingegeben wird.

Die Züchter erhalten dann ihre Königinnen, die am Ende der Leistungsprüfung noch vorhanden sind, zurück.

Von den geprüften 60 Königinnen fielen 27 Königinnen durch Winterverluste (insbesondere Varroa), Umweiselung oder abschwärmen aus, so das 33 Königinnen zurück gegeben werden konnten und 38 Datensätze in die Zuchtwertschätzung in Hohen Neuendorf eingetragen wurden. Weitere 91 Datensätze wurden von den Züchtern selbst eingetragen, die Ihre Königinnen selbst geprüft hatten. Außerdem wurden 12 Datensätze eingetragen, bei denen die Fremdprüfer nicht Prüfer unseres Landesverbandes waren.

Insgesamt wurden 141 Datensätze in die Zuchtwertschätzung eingegeben, das waren 40 mehr als im Jahr 2015.

Besonders unerfreulich war, das bei einem Leistungsprüfer 8 Königinnen durch falsche Anwendung von Varroamitteln ausgefallen waren. Von diesem Prüfer wurden nur 2 Königinnen zurück gegeben.

Für das Jahr 2016 muss festgestellt werden, das das Ergebnis der Leistungsprüfung insgesamt durchschnittlich ausgefallen ist.

Im Jahr 2016 konnten weitere Leistungsprüfer gewonnen werden, so daß im Juli 2016 86 Königinnen auf 10 Leistungsprüfer verteilt wurden.

Durch die Prüfer müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, damit die Ausfallquote durch Verluste beim Zusetzen, Varroa- und Überwinterungsschäden sowie durch Schwärme verringert werden.

Bernd Anger

Zuchtwerte geprüfter Königinnen von Züchtern des Landesverbandes Thüringer Imker e.V.

Auszug aus der Zuchtwertschätzung des Länderinstitutes für Bienenkunde Hohen Neuendorf

In dieser Tabelle sind die Thüringer Züchter mit Gesamtzuchtwerten über 100 % und von jedem Züchter nur die Königin mit dem höchsten Zuchtwert aufgeführt. Stammt der höchste Zuchtwert aus einer Eigenprüfung, wurde zusätzlich der höchste Zuchtwert aus der Fremdprüfung angegeben. Es wurden nur die Züchter in die Tabelle eingetragen, welche die Bedingungen zu den Körklassen des Deutschen Imkerbunds erfüllen.

Die erste Jahreszahl in der ersten Spalte bedeutet das Zuchtjahr, die zweite Jahreszahl das Jahr der Prüfung.

| Jahr | Züchter | Zucht- buchnr | Zuchtwerte in Prozent | | | | | Gesamt Zucht wert | Fremd- prüfung | Körung |
|-------------------|-----------|------------------|-----------------------|----------|----------------|---------------------|------------------|-------------------------|-------------------|--------|
| | | | Honig | Sanftmut | Waben- sitz | Schwarm- neigung | Varroa- Index | | | |
| 2015 - 2016 | Saupe | 519 | 110 | 115 | 118 | 119 | --- | 115 | Nein | |
| | ZG Stoß | 2807 | 107 | 111 | 111 | 99 | 117 | 114 | Ja | |
| | Reps | 2692 | 101 | 107 | 107 | 101 | 115 | 111 | Nein | |
| | Lindemann | 16 | 95 | 98 | 99 | 103 | 117 | 107 | Ja | |
| | Hentschel | 7 | 101 | 105 | 106 | 105 | 96 | 102 | Ja | |
| | Reps | 2684 | 98 | 105 | 106 | 104 | 94 | 100 | Ja | |
| 2014 - 2015 | Saupe | 485 | 123 | 123 | 123 | 130 | --- | 125 | Nein | A |
| | Rother | 80 | 114 | 112 | 111 | 115 | 112 | 117 | Nein | A |
| | Reps | 2382 | 101 | 110 | 108 | 101 | 124 | 116 | Nein | --- |
| | Reps | 2524 | 108 | 108 | 107 | 104 | 118 | 114 | Ja | A |
| | Reps | 2624 | 110 | 111 | 110 | 107 | 113 | 114 | Nein | A |
| | Völlger | 34 | 111 | 110 | 108 | 105 | 111 | 112 | Ja | --- |
| | ZG Stoß | 2729 | 109 | 108 | 107 | 106 | 110 | 111 | Ja | A |
| | Lindemann | 23 | 100 | 114 | 115 | 109 | --- | 106 | nein | A |
| | Hentschel | 4 | 110 | 106 | 108 | 95 | 94 | 101 | Ja | B |
| | Kühn | 619 | 104 | 102 | 102 | 104 | --- | 101 | Nein | --- |
| 2013 - 2014 | ZG Stoß | 2541 | 130 | 114 | 114 | 126 | 113 | 123 | Ja | --- |
| | Lindemann | 22 | 113 | 126 | 125 | 128 | 110 | 123 | Ja | --- |
| | Saupe | 450 | 118 | 121 | 122 | 124 | --- | 119 | Nein | A |
| | Rother | 92 | 114 | 119 | 119 | 131 | 101 | 117 | Ja | --- |
| | Reps | 2251 | 104 | 109 | 106 | 107 | 122 | 117 | Nein | --- |
| | Hentschel | 46 | 111 | 119 | 120 | 118 | 100 | 113 | Ja | --- |
| | Reps | 2155 | 109 | 113 | 113 | 104 | 106 | 110 | Ja | --- |

| | | | | | | | | | | |
|-----------|-----------|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|-----|
| | Hegner | 344 | 109 | 108 | 107 | 100 | 108 | 109 | Ja | --- |
| | Anger | 174 | 107 | 105 | 105 | 112 | 102 | 107 | Ja | --- |
| | Kühn | 58 | 105 | 105 | 105 | 109 | --- | 104 | Nein | A |
| 2012 | ZG Stoß | 2443 | 131 | 129 | 128 | 125 | 125 | 135 | Ja | A |
| | Saupe | 382 | 125 | 124 | 124 | 127 | --- | 126 | Nein | A |
| - 2013 | Anger | 143 | 120 | 110 | 110 | 112 | 107 | 114 | Nein | A |
| | Reps | 2065 | 118 | 98 | 97 | 131 | 109 | 113 | Ja | --- |
| | Kühn | 538 | 111 | 114 | 114 | 113 | --- | 111 | Nein | A |
| | Lindemann | 18 | 113 | 106 | 106 | 108 | 108 | 110 | Nein | --- |
| | Anger | 126 | 101 | 104 | 104 | 101 | 106 | 105 | Ja | --- |

Bericht des Obmann für Bienenweide, Natur- und Umweltschutz für 2016 Ralf Götze

An den Versammlungen des Vorstandes nahm ich regelmäßig teil. Meine Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Naturschutz richtete sich an Imker als auch Nichtimker.

Bei den Waldjugendspielen im Forstamt Gehren und im Forstamt Saalfeld - Rudolstadt, an denen wieder mehrere hundert Schüler teilnahmen, konnte ich Interesse an den Bienen und den Zusammenhängen in der Natur fördern, mit Schaukasten, Honigschleuder und Schaubeute sowie anderen Schaumaterialien die Kinder begeistern.

Vor Imkern referierte ich in der Imkerschule Oberfranken sowie in verschiedenen Thüringer Imkervereinen - Themen waren unter anderem Trachtbänder, Wandern und Bienenweide.

Im Rahmen der Kräuterseminare Oberweißbach gab es eine von mir durchgeführte Tour durch den Forstbotanischen Garten Schwarzburg unter dem Gesichtspunkt Lebensraum Wald. Weitere Seminare galten dem Thema Bienenprodukte als Einführungskurs.

Bei Tagungen der Heilpraktiker in Dresden und in Leipzig hielt ich Vorträge über die Apitherapie.

In der Fachhochschule Erfurt gebe ich für zwei Studiengänge (Gartenbau und Forstwirtschaft) das Fach Bienenkunde. Die Seminare in den grünen Berufen sind mir besonders wichtig, da die Studenten die zukünftigen Fachleute und Entscheider über unser Landschaftsbild und den Einsatz von Pflanzenschutz sind.



Bericht der Obfrau für Frauen in der Imkerei und Nachwuchs

Frauen in der Imkerei - Imkerei wird zunehmend auch weiblicher

Früher war die Imkerei in erster Linie eine Freizeitbeschäftigung von Lehrern und Pastoren. Auch heute ist es vorwiegend noch ein Hobby oder auch eine Erwerbsform die von Männern dominiert wird. In vielen Feldern der Landwirtschaft sind Frauen als gleichgestellte und kompetente Fachkräfte anerkannt, diese Lücke gilt es auch in der Imkerei zu schließen. Denn in den letzten Jahren steigt die Anzahl an Frauen die Gefallen an diesem Hobby oder auch Berufsfeld finden. Für viele ist der ökologische Gedanke, Naturverbundenheit, Gesundheitsbewußtsein und die Ganzheitlichkeit eine Motivation damit zu beginnen. In Thüringen liegt der Anteil unter der Imkerschaft mittlerweile bei 30-40 Prozent. Wobei auch hier die Anzahl der Hobbyimkerinnen überwiegt, mit 3-10 Völkern. Jedoch gibt es in Thüringen auch eine Berufsimkerin, die damit ihren Lebensunterhalt bestreitet.



*Auch in der Literatur ist die Frau in der Imkerei zunehmend zu finden, denn es gibt Autor*innen die sich dem Themenfeld widmen und drei sehr empfehlenswerte Bücher dazu:*

Die Honigfrau ó Agnes Flügel

Frauenpower am Bienenstock ó Undine Westphal

Die Großstadtbiene- Eine Großstadtimkerin erzählt ó Erika Mayr

Hier wird sich u.a. auch damit beschäftigt, dass Imkerei für Frauen auch teils anders gedacht werden muss. Dabei stehen im Focus: die Wahl der Materialien und deren Gewicht oder auch die Rolle im Verein, etc. In Österreich ist Imkern unter Frauen so beliebt, dass es dazu sogar eine eigene Plattform gibt. Der D.I.B. hat schon 2008 darauf reagiert und § das Jahr der Frau in der Imkereiö ausgerufen. Doch leider gibt es vereinzelt noch Imkerkollegen die Frauen nur Handlangertätigkeiten zuschreiben und sich auch hier manchmal sperren. Doch letztendlich sollten wir gemeinsam umdenken und von Rollen und Klischees wegkommen und uns gemeinsam an dieser sehr schönen Tätigkeit erfreuen. Denn: *Imkern ist viel zu schön und sollte mit vielen Menschen geteilt werden.*

Bienengesundheit

Möglichkeiten der Wachsmottenbekämpfung

Der Einsatz von Mottenkugeln, zur Bekämpfung der Wachsmotte, wird von einigen Imkern angewendet. Zur Rückstandsproblematik wissen die Imker nichts!

Zur Bekämpfung von Wachsmotten gibt es sinnvollere und billigere Methoden als den Einsatz von Mottenkugeln und andere PDCB ó haltigen Mitteln.

Wenn nach der Honigernte ein Großteil der Waben aufbewahrt wird und erst im folgenden Frühjahr wieder benötigt wird, müssen auch einige wabenhygienische Maßnahmen durchgeführt werden.

Als Obmann für BG möchte ich das Thema aufgreifen und einige Empfehlungen zur richtigen Behandlung der Waben im Wabenlager geben.

Je nach Methode, die zur Verfügung steht, können auch je nach Betriebsweise diese Methoden optimiert werden.

1. Technisch

- Waben sortieren (nicht bebrütete / bebrütete)
- Altes Wachs sofort einschmelzen
- Lagerung: kühl, hell und belüftet

2. Physikalisch

- Kühl lagern unter +15 °C
- Frostbehandlung -20 °C
- Hitzebehandlung + 46 °C

3. Chemisch

- Essigsäure 60 % bis 80 % ige (100 ml /50 l Rauminhalt)
- Ameisensäure 85% ige (40 ml / 50 l Rauminhalt)
- Abschwefeln der Waben

4. Tiefkühlen der Waben

- Wachsmotten werden durch Kälteeinwirkung tangiert. Waben während zwei Tage bei -18°C tiefkühlen, dann in dicht schließenden Wabenschrank oder Wabenkisten aufbewahren.
- Kälteeffekte erfolgen im Winter, ja nach Lage, von selber.

5. Besonders in den Monaten Juli / August und März / April, wenn Waben in Wabenschränken aufbewahrt werden, muss eine Behandlung gegen die Wachsmotte erfolgen. Sollte ein Wabenvorrat auch in den Sommermonaten vorhanden sein ist eine Bekämpfung der Wachsmotte erforderlich. Beim Einsatz von Essig- oder Ameisensäure werden alle Wachsmottenstadien abgetötet und hinterlassen keine Rückstände. Nosemasporen werden auch mit abgetötet. Regelmäßig muss der Wabenvorrat auf Wachsmottenbefall kontrolliert werden und wenn nötig behandelt werden.

6. Abschwefeln von Waben

Eine gängige Methode der Plage von Wachsmotten her zu werden, ist das Abschwefeln von Waben, diese werden dann im Winter nicht von den Motten zerfressen. Zudem ist aber weiterhin eine stetige Nachbehandlung notwendig, hierzu kann Essig in einer Schale unterhalb der Waben über die Luft-

zirkulation verdunsten. Der Vorteil des Abschweifeln ist, dass die entstehenden Schwefeldioxidgase sich nicht im Wachs anreichern, sondern wasserlöslich und leicht flüchtig sind. Bereits nach wenigen Wochen ist das Schwefeldioxid vollständig von den Waben verschwunden und diese können wieder eingesetzt werden

Es sei zu bedenken, dass Wachsmotten vorwiegend auf alte und bebrütete Waben gehen, sich dort einnisten, die alten Puppenhäutchen fressen und dabei die Waben zerstören. Auf frischen und unbebrüteten Waben werden sich nur sehr selten Wachsmotten ansiedeln, da Ihnen die nahezu komplette Nahrungsgrundlage fehlt. Daher sollten alte Waben nicht durch Abschweifeln weiter konserviert, sondern besser eingeschmolzen und weiterverarbeitet werden.

7. Kontrollen

Regelmäßige Kontrollen der Wabenvorräte zeigen, ob eine Behandlung nötig ist.

- Vorgehen: Weiße Kunststoffolie zwischen jede dritte Wabenlage oder Zarge schieben und alle zwei bis drei Wochen ziehen. Findet man Kot von Wachsmotten (dunkle Krümel), so werden die Waben kontrolliert und behandelt.
- Für die Behandlung werden die Kunststoffolien entfernt und später wieder eingelegt. Somit können die Dämpfe sich ungehindert ausbreiten.
-

8. Mottenkugeln PDCB

- Bekämpfungsmittel mit Paradichlorbenzol hinterlassen im Wachs und Honig Rückstände. Paradichlorbenzol ist ein in der Umwelt schlecht abbaubarer Stoff und wird als krebserregend eingestuft.
-

Mit diesen Hinweisen möchte ich Euch sensibilisieren mit den Wabenvorräten ordnungsgemäß umzugehen. Die Wachsproblematik in den letzten Wochen könnte durch Rückstandsproblematik noch mehr in den Fokus kommen.

Falscher Geiz ist manchmal die Ursache, wenn Rückstände im Wachs und Honig festgestellt werden. Der Imker hat Verantwortung gegenüber den Bienen und seinen Honigkunden. Aus diesem Grund sind die gesetzlichen Bestimmungen ohne wenn und aber einzuhalten.

Ich wünsche Euch gesunde Bienenvölker für das Jahr 2017

Euer Obmann für Bienengesundheit
Günter Vorsatz

Aktenvermerk zum 1. Arbeitstreffen der Koordinationsgruppe §Leindotter-Initiative am 17.02.17 in Nürnberg



Nachdem am 24.10.2014 beim Berufsimkertag in Donaueschingen sich unter dem Dach der Ludwig Bölkow Stiftung die §AG Leindotterõ gegründet hatte -unter Beteiligung des Deutschen Imkerbundes e.V.-, lud Herr Thomas Kaiser, der Projektmanager vom Institut für Energie und Umwelttechnik, München, zum 1. Arbeitstreffen nach Nürnberg ein. Gut die Hälfte der Tagung wurde vom Bayer. Fernsehen aufgenommen. Tagungs-Teilnehmer waren:

- Dr. Werner Zittel, Ludwig-Bölkow-Stiftung
- Anita Walter, Projektmanagerin §Protein regionalõ
- Anne Fröhlich, Geschäftsführerin des Bundesverbandes Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik (BDOel), Denkendorf
- Holger Loritz und Barbara Heydenreich, Netzwerk Blühende Landschaft
- Cornelis Hemmer, Stiftung Mensch und Umwelt
- Ben Schmehe, Landbauschule Dottenfelderhof e.V., Forschung und Züchtung, Bad Vilbel
- Patric Bies, Bliesgau Ölmühle, Saarland
- Gabriele Döhr, Lebensmittel-Chemikerin, Fraunhofer Institut Freising
- Peter Maske, Deutscher Imkerbund e.V..

Entschuldigt waren Walter Haefeker vom DBIB und Sepp Braun, Bio-Landwirt mit Anbau von Hafer/Leindotter-Gemenge, der Deutsche Bauernverband bat um Unterrichtung des Tagungsergebnisses und steht der Initiative positiv gegenüber.

Dr. Werner Zittel machte Ausführungen zur Ludwig Bolkow Stiftung und sagte:
Ludwig Bolkow erkannte bereits frühzeitig aufgrund der Industrialisierung Probleme und wollte entgegenwirken.
Dies war der Grund der Stiftungsgründung.
Ludwig Bolkow war selbst ein anerkannter Industrieller, der jedoch von Anfang an gegen die Kernindustrie war.

Förderziele der Stiftung sind Energie, Landwirtschaft und Transport.

Thomas Kaiser aus dem Institut für Energie und Umwelttechnik, auch Beirat in der Ludwig Bolkow-Stiftung, hob hervor, dass unter dem Dach dieser Stiftung unbedingt der Leindotter wieder in die Landwirtschaft integriert werden müsse. Speziell zum Leindotter erläuterte er dann:

In der heutigen Landwirtschaft sind Blüten weitgehend zurückgedrängt, was schlecht für die Biodiversität ist.

Die Landwirte trifft keine Schuld, es ist die Agrarpolitik.

Es geht grundsätzlich darum: welche Pflanzen mögen sich?

In der Gerste ging wilder Senf auf und blühte wieder ab, der Gerstenreife schadete dies nicht!

Ideal ist eine Mischung aus Hafer und Leindotter!

Bis zu seinem Lebensende im vergangenen Jahr predigte Prof. Norbert Makowski, Uni Rostock, als der Papst für den Fruchtwechsel und stellte ständig Alternativen vor – natürlich auch den Leindotter.

- Leindotter z.B. als Stütze für Erbsen.
- Andere, vielleicht nicht gewollte Beikräuter, verdrängt der Leindotter mit seiner Rossette.
- Winterroggen und Winterleindotter ist eine sehr gute Bienenweide im Juni/Juli – wenn der Roggen hoch ist, verschwindet der Leindotter und wird nicht mitgeerntet.
- Es ist aber auch möglich, auf dem gleichen Feld sowohl Leindotter als auch Roggen zu ernten.
- Leindotter wird auf der archäologischen Karte von der Steinzeit bis zum Mittelalter gefunden.
- 2014 wurde spontan beim Berufsimkertag in Donaueschingen eine AG Leindotter für Deutschland gegründet.
- Leindotter-Öl ist sehr gesund – hat bis zu 40 % Omega 3 Fettsäuren.
- Der Presskuchen ist ein sehr hochwertiger Eiweißlieferant z.B. für Kühe (42% Eiweißgehalt in Leindotter).
- Außerdem sind im Leindotter 8 essentiell wichtige Aminosäuren.
- Alle technischen Voraussetzungen für die Leindotter-Saat sind vorhanden.
- Es fehlt lediglich eine breite Umsetzung von Leindotter-Anbau in der Landwirtschaft.

Es erfolgte dann eine weitere eigene Vorstellung der Tagungs-Teilnehmer, wobei jeweils die Wünsche/Absichten der Einzelnen geäußert werden sollten.

Der **Unterzeichner** trug u.a. vor:

- Der D.I.B. würde sich über einen vermehrten Anbau von Leindotter in der Agrarlandschaft freuen, da die Nahrung für Blüten besuchende Insekten verbessert würde.
- Der D.I.B. unterstütze deshalb Möglichkeiten des Leindotter-Anbaues im Gespräch mit Landwirten.
- Bei den DLG-Felddagen hat sich der D.I.B. auch mit einer Leindotter-Versuchsfläche präsentiert.
- Auf Veranlassung des D.I.B. referierte beim Runden Tisch Imkerei-Landwirtschaft-Industrie im Dezember 2016 eine Wissenschaftlerin über die problemlose Anbaumöglichkeit von Leindotter.
- Der D.I.B. fordere, dass Leindotter-Anbau als öVF im Rahmen des Greenings anerkannt wird (Untersaat oder als Zwischenfrucht nach Ernte der Hauptfrucht).

Frau **Anita Walter** erklärte:

- Am Fraunhofer Institut werden seit einiger Zeit mit Leindotter Versuche durchgeführt.
- Die Leindotter-Initiative werde unterstützt!

Holger Loritz sagte:

- Seitens Netzwerk Blühende Landschaft werde versucht, die Politik zu beeinflussen.
- Es gelte für das Netzwerk: vernetzen – zusammenbringen.
- Leindotter wäre eine gute Möglichkeit, im Juni wieder Blühflächen zu schaffen.

Anne Fröhlich äußerte:

- Viele Bauern lieben Blüten!
- Es werde bereits deutschlandweit Leindotter angebaut.
- Vor einer Neuzüchtung sollte eine Sortensichtung erfolgen!

Ben Schmehe erklärte:

- In erster Linie sei er Hafer-Züchter, züchte aber auch Leindotter.
- Er sei auch Imker.
- Gezüchtet wird Leindotter in Polen, der Schweiz, aber auch in Hessen (bis 1980) und in Bayern.

- Beim Bundesortenamt wurde im 3. Jahr eine Sorte angemeldet.
- Es werde unter ökologischen Bedingungen gezüchtet.

Patric Bies, der seit 2006 bereits eine Öl-Mühle betreibt, führte zum Leindotter aus:

- Leindotter war das blühende Unkraut im blau blühenden Lein und hat vermutlich deshalb aufgrund der gelben Blüte den Namen šLeindotterö erhalten!
- Leindotter gab es bereits bei den Kelten.
- Leinöl hält nur etwa 2 Monate, das sehr hochwertige Öl des Leindotters mindestens 9 Monate bis zu einem Jahr.
- Seit 2003 werde auf eigenen Flächen Leindotter angebaut.
- Leindotter lässt sich wunderbar von Linsen trennen.
- Im Saarland ist der pro-Kopf-Verbrauch mit Leindotter-Öl am höchsten!

Cornelis Hemmer sagte:

- Ein Stiftungszweck sei die Förderung der Biodiversität und Leindotter sei sehr gut dazu geeignet.
- Honigbienen werden züchterisch bearbeitet, es gelte in erster Linie den bedrohten Wildbienenarten zu helfen!
- Seitens der Stiftung sind Zielgruppen die Menschen, die vorwiegend in der Stadt erreicht werden.
- Jetzt werde auch versucht, Menschen auf dem Land zu erreichen und es seien erste Gespräche mit dem Bayer. Umweltministerium, zusammen mit dem BUND und dem Landesbund für Vogelschutz, erfolgt.
- Leindotter könne die Biodiversität verbessern!

Im weiteren Verlauf der Tagung wurde sich darauf geeinigt, dass unter dem Namen š**Leindotter-Initiative**ö jeder Verband nach seinen Möglichkeiten für einen baldigen Anbau des Leindotters wirbt und dies in einer **Resolution**, die noch abgestimmt wird, festgehalten wird.

Weiterhin wurden nach eingehender Diskussion folgende weitere š**Arbeitsschritte**ö festgehalten:

1. **Anbaustandorte** / Versuchs-Standorte / **Sortenscreening finden und festhalten** (übernimmt Ben Schmehe ó Kosten müssen übernommen werden!)
2. **Kommunikation**
 - Erstellung Website (übernimmt Bölkow-Stiftung)
 - Erstellung Flyer šLeindotter und Bienenö (Titel nicht festgelegt) (evtl. durch D.I.B.)
3. Zusammentragen vorhandener **Forschungsprojekte** / Felduntersuchungen (übernimmt Cornelis Hemmer)
4. Zusammentragen **Erkenntnisse aus Ölmöhlen** (übernimmt Anne Patric)
5. **Erkenntnisse verschiedener Sorten** (werden nach Möglichkeit von Ben Schmehe erfasst ó Kosten/Zeit-Faktor der Erfassung! sh. Punkt 1)
 - 1000-Korn-Gewicht
 - Öl-Ausbeute
 - Presskuchen
 - Pflanzengesundheit
 - Feldfestigkeit
6. Austausch der **Arbeitsschritte über Email-Verteiler**

Aktenvermerk zum Fachgespräch Rückstände in Honig am 10.02.17 beim BVL in Braunschweig

Der Leiter des Referats 207 im BVL, Herr Dr. Hohgardt, lud Vertreter der Industrie (BAYER, BASF), des DBV, der Bieneninstitute (Dr. von der Ohe ó Dr. Wallner war auch geladen, erreichte aber nicht rechtzeitig seinen Flug und fehlte leider), des Instituts für Bienenschutz (Dr. Pistorius), von Eurofins (Rückstandslabor), aus dem BVL (Dr. Forster) und weitere BVL-Beamte i.S. PSM sowie den Unterzeichner zu einer šFachleute-Besprechungö ein, da am 10.03.2017 bei der EU-Kommission eine Besprechung i.S. Rückstände in Honig anberaunt ist. Da Dr. Hohgardt Deutschland vertritt, wollte er sich Expertenwissen einholen.

Dr. Hohgardt erläuterte, dass schon lange im Gespräch sei, für Honig einen šRHGö festzusetzen! Es gebe bereits seit 2009 einen Vorschlag aus Deutschland, dieser sei aber nicht weiterverfolgt worden. Die EU habe



nun einen neuen Vorstoß unternommen. Am Ende soll ein Dokument vorliegen, das hinsichtlich evtl. Rückstände ein klares Bild ergebe.

Neu im Fokus stehe bei Honig unbestritten šGlyphosatō und verdränge dadurch veterinärmedizinische Produkte.

Der Unterzeichner erklärte, dass die öffentliche Diskussion über Rückstände in Honig eigentlich šverbandsschädlichō sei und auch nicht weiterhelfe. Es müsse daran gearbeitet werden, dass weiterhin so viel wie keine Rückstände in den Honig gelängen.

Dr. Hohgardt und andere Teilnehmer stimmten dieser Meinung zu und Dr. Hohgardt erklärte, dass es nach bisherigen Untersuchungen im Honig wenig zu finden sei (weit unter evtl. RHG, 10fach höher in Pollen und nochmal weit höher in Bienenbrot!). Als Bienenprodukt wurde weiterhin auch Gelee Royale benannt und auch Drohnenlarven dürften nicht vergessen werden, merkte der Unterzeichner an ó auch hierfür werde ein šMarktō aufgebaut!

Pollen wurde aufgrund vieler Pflanzenschutzmittelrückstände als sehr problematisch bezeichnet, auch PA müssen berücksichtigt werden.

Propolis ist aufgrund der alkoholischen Trennung hinsichtlich Pflanzenschutzmittelrückstände eher unproblematisch. Auf dem Markt sei aber häufig Rohpropolis, wobei dessen Herkunft auch noch unbekannt sei! Ein RHG für Propolis werde aber derzeit nicht festgelegt werden, erläuterte Dr. Hohgardt.

Dr. Hohgardt merkte auch an, dass bei Honig-Importe der Leitsatz gelte: Geringste Rückstände gehen nach Deutschland (z.B. hinsichtlich Glyphosat), etwas höhere Rückstände gehen in die EU und hohe Gehalte im Honig gehen ausschließlich in die USA!

Die wissenschaftlichen Teilnehmer diskutierten, dass Abbauprodukte (Metaboliten) man im Honig nicht kenne und deshalb auch danach nicht suche.

Dr. Hohgardt fasste zusammen, dass für Pollen per Verordnung ein RHG gelte, jedoch sei die Frage, ob dies auf den Honig übertragbar sei! Grundsätzlich stehe nach wie vor fest, dass Honig wesentlich weniger belastet sein.

Diskutiert wurde dann noch, ob Daten der šÖkotoxikologieō hinsichtlich RHG übertragbar seien. Dazu wurde erläutert, dass diese Studien aus Freilandversuchen hervorgehen und Rückstände von PSM in Tunnelversuchen ermittelt werden. Es sei fraglich, diese Werte miteinander zu vergleichen. Dr. von der Ohe führte an, dass die Werte in den Honigblasen verglichen werden müssen, um RHG zu erhalten.

Runder Tisch Wachs tagte erstmals

Wachtberg, 09.02.2017:



Auf Initiative des Deutschen Imkerbundes e. V. (D.I.B.) fand gestern in Speyer der erste Runde Tisch zum Thema Bienenwachs statt. Beteiligt waren Vertreter der Verbände, des D.I.B. und des Deutschen Berufs und Erwerbs Imker Bundes (DBIB), der ökologischen Bienenhaltung, der Wissenschaft, der imkerlichen Fachberatung, des Handels und aus dem Bereich Recht.

Auslöser zur Bildung dieses Arbeitskreises war das Auffinden von verfälschtem Bienenwachs im Sommer letzten Jahres. In mehreren europäischen Ländern, so auch in Deutschland, wurden von Imkern vermehrt zusammengeschrumpfte und zusammengebrochene, frisch ausgebaute Waben, vor allem im Honigraum, gefunden. Dies deutet auf Mittelwände aus verfälschtem Bienenwachs hin.

Seither wurden vielfältige Bemühungen und Untersuchungen unternommen, den Umfang der Schäden und die Quellen aufzudecken.

Bis heute gibt es dazu keine genauen Angaben. Es wird davon ausgegangen, dass dieses Wachs über Importe nach Europa gelangt ist und in mehreren Ländern auf den Markt gebracht wurde.

šUnser Verband bemüht sich nicht zum ersten Mal, eine gesetzliche Definition und einen Standard für Bienenwachs zu erreichen,ō sagt D.I.B.-Präsident, Peter Maske. šDer Runde Tisch soll nun dazu beitragen, dass das Thema langfristig auf die Tagesordnung kommt und wir Unterstützung von Seiten der Politik erhalten. Denn Wachs ist genauso wie Honig ein hochwertiges Bienenprodukt und es geht dabei um nicht mehr und nicht weniger als die Gesundheit unserer Bienen.ō

In dem Gespräch wurde aber auch deutlich, dass die Bedeutung und Wertschätzung dieses wertvollen Bienenproduktes oft nicht genügend im Bewusstsein der Imker ist. Hier müsste die Schulung ansetzen, waren sich die Anwesenden einig.

Auch wurde festgehalten, dass für die von vielen geforderte, gesetzliche Regelung wissenschaftlich fundierte Parameter zur Erkennung von Bienenwachs fehlen. Die vorhandene Literatur geht bisher davon aus, dass das Wachs verschiedener Bienenrassen unterschiedlich ist.



In Speyer trafen sich v. li. n. re. RA Wolfgang Maurer, Felix Hammann, Michael Weiler, Johann Fischer,, Dr. Werner von der Ohe, Barbara Löwer, Peter Maske, Barbara Löwer und Christoph Koch
Foto: Velten

Als erste Ergebnisse wurden festgehalten:

- Erstellung einer Informationsbroschüre šWachsö, die durch D.I.B. AKTUELL an alle Vereine kostenlos verteilt werden soll.
- Das Thema šWachsö in den Schulungskursen stärker zu thematisieren.
- Einbindung des Themas in die Arbeit der Imkervereine, bspw. durch Anschaffung von Wachsschmelzern und Mittelwandpressen nach Überprüfung der Fördermöglichkeiten durch EU-Mittel.
- Selbstverpflichtung der im Fachverband Bienenzuchtausrüstung organisierten Mittelwandhersteller (FBA) mit Aktualisierung des vorhandenen Gütesiegels zur Bienenwachsqualität.
- Gemeinsames Schreiben der Verbände an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) mit der Schilderung der Problematik unter Berücksichtigung der Bienengesundheit und sofortigem Handlungsbedarf. Forderung nach Forschungsprojekt zur Definition von Bienenwachs mit den entsprechenden Parametern.
- (Der D.I.B. hatte sich bereits im September 2016 mit einem ersten Schreiben an das BMEL gewandt.)
- Forderung nach der Entwicklung einfacher Nachweismethoden von reinem Bienenwachs.
- Prüfung der Möglichkeit eines Projektes im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) zur Erstellung von Schnelltestverfahren für Wachs.
- Regelmäßiger Austausch der beteiligten Verbände, des Handels und der Wissenschaft.

Insgesamt zeigte sich, dass es in Zukunft viel zu tun gibt und die Gespräche unbedingt fortgeführt werden müssen.

Kontakt: Petra Friedrich, E-Mail: dib.presse@t-online.de, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547

Zum Thema:

Bienenwaben stellen die Lebensgrundlage in einem Bienenvolk dar. Alle Abläufe im Volk finden auf den Waben statt. Die Zellen dienen zum Speichern von Honig und Blütenpollen sowie zur Aufzucht von junger Brut. Das Baumaterial, das Bienenwachs, wird von Jungbienen in speziellen Wachsdrüsen an der Bauchseite gebildet.

Bienenwachs ist eine hochkomplexe Mischung verschiedener Fettsäuren, Alkoholen und Fettsäureestern. Insgesamt sind über 300 verschiedene Bestandteile im Bienenwachs nachgewiesen, eine synthetische Nachahmung von Bienenwachs ist aufgrund dieser Zusammensetzung nicht möglich. Diese Besonderheit macht echtes Bienenwachs zu einem wertvollen Produkt aus dem Bienenvolk.

Aktenvermerk zur Internationalen Fachtagung des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege (DVL) um Thema § Kreuzkräuter und Naturschutz am 31.01./01.02.17 in Göttingen



Dr. Jürgen Metzner, Geschäftsführer des DVL, und Dr. Peter Fink, Bundesamt für Naturschutz, begrüßten die ca. 100 Teilnehmer aus Politik, Wissenschaft, Ministerien, Landwirtschaft, Verbänden (Jagd, Pferdesport, Schafhaltung etc.) sowie die DVL-Untergliederungen. Als Vertreter der Imkerei war allein der Unterzeichner anwesend. Als Einführung wurde erläutert:

- PA-Pflanzen haben Aufmerksamkeit erreicht, viele andere Pflanzen nicht.
- Fast alle Kreuzkräuter stehen unter Schutz des NaturSchG, Ausnahme das Schmalblättrige Kreuzkraut (SKK).
- Warum werden derzeit so viele Kreuzkräuter festgestellt ó liegt es am Management?
- Problem für die Imkerei, weil im Sommer außer den Kreuzkräutern nichts blüht!
- Es muss sachlich über die Gefährdung, die von den Pflanzen ausgeht, auch in der Öffentlichkeit informiert werden!

Es folgten dann verschiedene Vorträge und auch Diskussionen.

Dr. Matthias Suter, Agroscope Schweiz, sprach über das Thema § Habitatpräferenzen von Jakobs- und Wasserkreuzkraut und Risikofaktoren für deren Auftreten:

- Forschung erfolgt seit etwa der Jahrtausendwende.
- Ein weißer Ausspruch lautet: §Die Natur ist ein Vielfaches feiner strukturiert als der menschliche Verstand!ö
- Die Pflanzen bilden Rosetten, die beim Schnitt kaum erfasst werden!
- Bis zu 100.000 Samen pro Pflanze und Jahr ó Verbreitung durch Wind.
- PA werden auch in Milch und Honig gefunden!
- Bis 2001 gab es nur einzelne Fallstudien, deshalb sind keine gesicherten Aussagen möglich.
- Wenig gedüngte, lückige Weiden sind gute Habitate für JKK.
- Schnitt zu Beginn der Blüte ist am erfolgreichsten.
- Weidepflege ist auch zielführend.
- Feuchte Witterung im Winter fördert die Keimung.
- Handlungsoptionen:
 - Bewirtschaftungsintensität anpassen
 - Schnittzeitpunkte verändern
 - Reduzierung wird viele Jahre dauern

Frau Dr. Dusemund, BfR, in Vertretung für Prof. Lampen, trug zu dem Thema § Risikobewertung ó Wie hoch ist die Gefährdung durch Pyrrolizidin-Alkaloide?ö vor:

- Das BfR muss Aspekte des Verbraucherschutzes ansprechen!
- PAs sind unerwünschte Bestandteile in Tee, Salat, Gemüse, Getreide, Honig, Pollen, in geringen Mengen auch in Milch, Eiern und Getreideprodukten.
- PA verursachen endokrine und karzinogene Schäden.
- Gefahr vor akuter Intoxikation in hohen Dosen bei Mensch und Tier.
- Chronische Aufnahme niedriger Dosen ist auch problematisch.
- Derzeit bestehen ungenügend wissenschaftliche Daten, die genaue Erkrankungen bei Menschen beschreiben.
- Bekannte Humandaten:
 - 2 Vergiftungsfälle bei Kindern, die Kräutertee bekamen (2 Monate alter Junge, 6 Monate altes Mädchen).
- Honig ist deutlich niedriger belastet als Tee!
- Es sind Anstrengungen notwendig, um PA-Gehalte zu senken, damit genotoxische-kanzerogene Wirkungen minimiert werden.
- Bei Honig: Einfluss ist nicht zu vernachlässigen bei Kindern und Erwachsenen: Gehalte sollten gesenkt werden!

Unterzeichner fragte:

Führt die „dramatische“ Toxizität-Beschreibung des BfR nicht zur Verunsicherung / Herbeiführung von Ängsten bei Verbrauchern und ist nicht die klare Konsequenz aus der BfR-Feststellung die Beseitigung der PA-Pflanzen, weil von ihnen eine Gefahr ausgeht?

Antwort:

Die Veröffentlichung des BfR hat dazu geführt, dass hoch belasteter Honig mit PA aus dem Ausland nicht mehr in den Regalen steht! Bei „Echtem deutschen Honig“ ist die Belastung sehr gering. Beseitigung der Pflanzen ist nur eine geringe Möglichkeit die Gefährdung zu reduzieren!

Dr. Andreas Zehm, Bayer. Landesamt für Umwelt, erklärte zu dem Thema „Auf welchen Flächen mit Relevanz für den Naturschutz sollen welche Kreuzkräuter reguliert werden?“

- Jedes Kreuzkraut ist ein Kreuzkraut zu viel – wird geäußert!
- Kann Kreuzkraut auch toleriert werden?
- Längst nicht alle Arten sind kritisch zu bewerten.
- Welche Bedeutung hat JKK: Ziel – erstes Aufkommen muss der Landwirt / Flächenbesitzer im Blühstadium an der Weiterentwicklung hindern, damit es nicht zur Samenbildung kommt!
- In SH wurden 30 Arten von Insekten gefunden, auch die Mistbiene, Furchenbiene etc.
- Wasserkreuzkraut ist Teil der traditionellen Auenwiesen (Elbe, Ostbayern) – soll 2017 auf die Rote Liste kommen!
- Das SKK: deutliche und schnelle Ausbreitung (invasiv).
- In SH muss ein alternatives Blühangebot für Bienen geschaffen werden.
- Bekämpfungspflicht gegen Panikmache!
- Keine Ängste schüren – offene sachliche Diskussion.
- Wissenschaftlich fundierter sachlicher Umgang.
- Abgestimmte örtliche Handlungsanleitung.

Wortmeldung des Unterzeichners:

Der D.I.B. fordert die sofortige Schaffung von Alternativ-Blühflächen für Bienen durch den Abbau der bürokratischen Hürden für Landwirte im Rahmen des jetzigen Greenings und weiterhin blühende Alternativpflanzen zum Mais, die auch der Landwirt als ökologische Vorrangflächen anrechnen darf. So lange dies aber nicht umgesetzt ist, muss JKK beseitigt werden, da die Ausbreitung des JKK auf nicht Landwirten gehörenden Flächen massenhaft erfolgt ist.

Antwort: Die Forderungen können nachvollzogen werden!

Dr. Giovanni Peratoner, Versuchszentrum Laimburg in Südtirol, sagte zu dem Thema „Ökologie und Management von Alpenkreuzkraut und Schmalblättrigem Kreuzkraut“:

- Alpen-Kreuzkraut:
 - Daten über Vorkommen schon seit 1920.
 - Etwas zunehmend, aber unbedeutend.
 - Vollständige Meidung durch Weidetiere!
 - Bei fehlender Bekämpfung auf der Weide Verdoppelung der Dichte!
 - Gefahr, dass PA im Honig gefunden werden!
- Schmalblättriges Kreuzkraut (eingeschleppt aus Afrika):
 - Gedeiht am besten auf Steppenrasen, ist anspruchslose Pflanze.
 - Kältetoleranz bis – 5 Grad.
 - Ausbreitung entlang von Transportrouten (Autobahn, Bahn).
 - Gelegentliche Besiedlung von Weiden und Weinbauflächen.
 - Samen keimen unverzüglich, dann Keimruhe – halten bis + 15 Grad.
 - Blütezeit von April – November, zum Teil bis Januar (in Deutschland).
 - Am besten wirkt Ausreißen im Spätherbst

Dann folgte von Lothar Schroeder, Stiftung Wirtschaft und Ökologie, Schweiz, mit einem „Praxisbericht vom Gebiet Greifensee in der Schweiz zum Umgang mit Kreuzkräutern und Neophyten“:

- 40jährige Erfahrung mit Neophyten-Management.
- Handbearbeitung mit Unterstützung Zivildienst Leistender.
- Rasenmäher mit Auffangbehälter.
- Jeder Akteur muss wissen / erkennen, was er beseitigt.
- Am erfolgreichsten ist die Gebietsbekämpfung.

- Folgende Stufen sind zu beachten:
 - Grundlagenwissen
 - Bekämpfung
 - Prävention
- Einsatzeinheit §Grünwehrö.
- Zur Beseitigung ist der Grundstückseigentümer verpflichtet.
- Politik muss Rahmenbedingungen schaffen und Ressourcen zur Verfügung stellen.

Der Jurist und Ltd.LandwDir. Volkmar Nies, Kerpen, befasste sich mit dem Thema §Die Regulierung des Kreuzkrautes aus rechtlicher Sicht ó Betrachtung aus nachbarrechtlicher und ordnungsbehördlicher Sichtö:

- Kreuzkräuter: in erster Linie Sache des Eigentümers der Fläche, wo er nach dem GG machen kann, was er will (Art. 14 GG).
- Zivilrecht kennt Beschränkungen des Freiheitsrechts, z.B. Nachbarrecht in § 1004 BGB ó z.B. Auswirkungen von Pflanzenschutzmittel-Abdrift!
- Frage ist, ob dies auch so mit Samen von Problempflanzen ist (was kann der Nachbar erdulden?)
- Es ist immer eine Einzelfallentscheidung, wo die Grenze ist! (Blätter auf dem Nachbargrundstück sind zu dulden!)
- Es kommt immer auf das Empfinden des Durchschnittsmenschen an!
- Beseitigungsanspruch bei KK könnte gegeben sein, wenn bewusst solche Kräuter ausgesät werden! Es gibt aber für KK noch keine höchstrichterlichen Entscheidungen.
- Ein Unterlassungsanspruch für den Nachbarn besteht daher eher nicht!
- Frage ist immer die ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Grundstücks.
- Der Tierhalter (Imker) ist verpflichtet zu verhindern, dass eine Verunreinigung seines Produktes oder eine Belastung der Bienen entsteht!
- Zur Bekämpfung von invasiven Arten ist die Ordnungsbehörde (Untere Naturschutzbehörde) verpflichtet, Maßnahmen zu veranlassen.
- Bei KK entsteht erst dann eine Gefahr, wenn diese Gefahr generell entsteht!
- Nach dem Lebensm- und FuttermG ist es verboten, Futter mit gefährlichen Stoffen zu verwenden! Verbote unterliegen gewissen Unwägbarkeiten ó es könnten auch Teilabsperungen auf Weiden erfolgen.
- Agrarzahungen werden nur gewährt, wenn Umwelt- und Tiervorgaben (Cross Compliance) eingehalten werden ó danach könnte Heu mit KK betroffen sein und zu Kürzungen führen!
- Wenn mehr als 50% der Fläche ein Futter enthält (z.B. JKK in SH), das nicht als Futter geeignet ist, kann diese Fläche nach dem Förderrecht herausfallen!

Frage vom Unterzeichner:

Könnte nach dem PflanzSchG die Beseitigung von gefährlichen Pflanzen (Gefährdung von Mensch und Umwelt) angeordnet werden?

Antwort:

Dürfte eher nicht möglich sein, nur wenn gefährliche Tiere (z.B. Schwammspinner) auf den Pflanzen sind!

Hinweis Veterinär aus NRW:

Wenn eine Futterfläche nicht sicher ist, kann diese gesperrt werden!

Frage vom Unterzeichner:

Darf eine Veterinärbehörde z.B. ein Verkehrsverbot für einen mit PA verunreinigten Honig erlassen, obwohl kein amtlicher Grenzwert besteht?

Antwort:

Ob ein Nahrungsmittel/Lebensmittel nicht sicher ist, liegt an der Höhe von Rückständen. Es gilt das Vorsorgeprinzip. Ist kein amtlicher Grenzwert vorhanden hängt es von einem Sachverständigen-Gutachten ab und wie ein Gericht letztlich entscheidet! Eine Anordnung einer Veterinärbehörde müsste ggfs. verwaltungsgerichtlich überprüft werden. Um letztlich die Frage eines sicheren Lebensmittels festzulegen hilft nur ein amtlicher Grenzwert über Rückstände/Verunreinigungen etc.!

Dann folgte Dr. Aiko Huckauf, Stiftung Naturschutz SH, mit dem Thema §Umgang mit dem JKK auf den Flächen der Stiftung Naturschutz in SHö:

- Vor 39 Jahren wurde in SH eine Landesstiftung gegründet, die der Artenvielfalt dienen soll ó es sind Naturschutzflächen.

- Strategie hinsichtlich JKK:
 - Aufklärung
 - Akut-Maßnahmen
 - Suche nach langfristigen Lösungen
- Aufklärung:
 - 165 000 ha insgesamt Naturschutzflächen (19000 ha Grünland)
 - Herausgabe Rundbrief mit Entsorgungsempfehlungen (jährlich)
 - Imkertelefon (nicht nur Anfragen von Imkern, sondern auch von Behörden und Verbrauchern)
 - Öffentlichkeitsarbeit zum Umgang mit dem JKK (u.a. NDR Fernsehbeitrag šDas Kreuz mit dem Kreuzkrautö)
- Akutmaßnahmen / Entscheidungskriterien:
 - Mahd oder Mulchmahd + manuelle Maßnahmen
 - Ausschluss Einsatz von Herbiziden oder Umbruch (nur im Einzelfall)
 - Bei Betroffenheit von Imkern Flächenmahd vor Blühbeginn
 - Handlungsempfehlung des Ministeriums (MELUR -042015)
 - Landesstrategie šmeiden ó dulden ó bekämpfenö
 - Verzicht auf Maßnahme (wenn keine Betroffenheit vorliegt) oder übergeordnete naturschutzfachliche Gründe (šnicht dürfenö)
 - Wenn Flächen nicht befahrbar sind (šnicht könnenö)
 - 55% der Flächen werden gemulcht
 - Bei Einzelpflanzen ist Ausreißen das Effektivste
 - Exakthäcksler (20 cm Schnitt-Höhe) ist auch sehr gut, da z.B. Weißklee stehen bleibt ó jedoch 4 Wochen später ist wieder Blüte vom JKK vorhanden!
- Langfristige Lösungen:
 - JKK-Kompetenzzentrum (seit Mai 2015) - Fortführung Imkertelefon
 - Durchführung Forschungsprojekte in Kooperation mit Imker-LV und örtlichen Imkervereinen sowie LAVES-Bieneninstitut
 - JKK-Kataster (Erfassung der Bestände) Aktualisierung
 - Optimierung analytischer Verfahren (PA in Honig)
 - Leben mit JKK
 - Schaffung von Alternativen šBlütenmeer 2020ö (Ziel: Imkern trotz JKK)
- PA-Analytik in Honig steht ganz am Anfang!

Den nächsten Vortrag hielt Prof. Dr. Martijn Bezemer, Uni Wageningen, Niederlande, zum Thema šJKK in den Niederlanden ó Liegt die Lösung des Problems in der Erde?ö:

- Kreuzkraut-Bestände haben in den Niederlanden in den letzten 3 Jahrzehnten rasant zugenommen.
- Die meisten Vorkommen entstehen kurz nach der Umwandlung von Ackerflächen in Naturgebiete.
- Die Ansiedlung von Kreuzkraut ist abhängig von der Bodensamenbank.
- Beim Fehlen offener Stellen etablieren sich KK schwer.
- Forschungen ergaben, dass aufgrund von Bodenmüdigkeits-Effekten bis zu 70% Reduktion erreicht wurde.
- Die mikrobielle Bodenzusammensetzung (Pilze, Bakterien) haben einen weiteren Einfluss auf KK-Populationen.
- Bodenmüdigkeit hängt offensichtlich von pathogenen Pilzen im Boden ab.
- Empfehlungen für Naturgebiete:
 - Offene Bodenstellen sofort einsäen.
 - KK-Samen von außerhalb so weit wie möglich begrenzen (mähen, bevor sich Samenstände gebildet haben).
 - Beschädigung des Bodens vermeiden (Überweidung, Niedertrampeln, schwere Maschinen).
 - KK-Samen kann bis zu 10 Jahre keimfähig bleiben!
 - Auf angesiedelten KK-Flächen kann davon ausgegangen werden, dass sich der negative Bodeneffekt einstellt ó er kann sich jedoch nicht einstellen, wenn Pflanzen herausgezogen oder ausgegraben werden!
 - Das Entfernen schädigt die Grasnarbe und führt zu Lücken im Bestand und dadurch ein ideales neues Habitat für KK.
 - Mähen kann eine wichtige Management-Strategie sein, um die Streuung vom Samen zu verhindern

- Natur-Manager müssen sich nicht nur mit oberirdischen Prozessen, sondern auch mit unterirdischen Prozessen befassen

Prof. Kollmann, TU München sprach über das Thema §Erfahrungen mit Wasser-KK im Zusammenhang mit Naturschutz in Bayern:

- Derzeit Abnahme vieler Arten, Zunahme invasiver Arten.
- Mehrschürige Fettwiesen aufgrund Gülleausbringung.
- Bis 2020 sollen denaturierte Habitats §gesäubert werden.
- Wasser-Kreuzkraut (*senecio aquaticus*)
 - sehr regenerationsfähig
 - in Nordbayern deutlich rückläufig
 - in Südbayern in Flussauen stark verbreitet
- Herbizidbehandlung + Düngung führt zu deutlichen Rückgang der Problemkräuter, aber auch gewollter Arten! (allenfalls Notmaßnahme).
- Die Mischung eines Saatgutes kann invasive Arten fernhalten!
- Regionales Saatgut unterdrückt fremdes Saatgut stärker.
- Forschung mit Saatgutproduzent: §Anti-KK-Mischung.
- Gefährdungsanalyse nicht infizierter Bestände.
- Änderung der Nutzung, z.B. Umbruch von Grünland, ist Nährboden für invasive Arten!

Den letzten Vortrag hielt Frau Dipl.Ing. Gabriele Bassler, Uni Wien, zum Thema § Biologische Merkmale von Wasser-KK und Konsequenzen für das Management. Ihre Aussagen waren:

- Ziel: Regulierungsmaßnahmen in Übereinstimmung mit Naturschutzziele.
- Versuche mit unterschiedlichen Mähzeiten.
- Samen halten 5 Jahre im Boden (nach 6 Jahren noch ca. 40% Keimfähigkeit).
- Samen keimen vor allem im Spätherbst.
- Einzelne Pflanzen erreichen ein Alter von mind. 8 Jahren.
- Spätmahdvariante hat signifikante Auswirkung auf Reduktion.
- Nach 5 Jahren Herbstmahd mit hochwüchsiger Vegetation keine Pflanzen mehr in den Flächen.
- Auf geschlossene Grasnarbe achten ó wenig ausstechen, keinesfalls umbrechen!

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde dann eine §Göttinger Erklärung diskutiert. Der Entwurf wird zunächst mit den Referenten abgestimmt und dann für letzte evtl. Ergänzungen den Teilnehmern zugeleitet. Folgendes wird enthalten sein:

- JKK und WKK haben große persistente Samenbanken.
- JKK/WKK sind einheimische Pflanzenarten, die aber außer Kontrolle geraten sind und zurück gedrängt werden müssen.
- SKK ist gebietsfremd und invasiv und muss auch zurück gedrängt werden.
- Ein rechtliches Vorgehen ist nur möglich, wenn KK aktiv ausgesät wird.
- Das Zurückdrängen der KK erfordert ein gezieltes Gegensteuern.
- Alternativ-Blühpflanzen für Bienen sind unbedingt erforderlich.

Peter Maske
02.02.2017

Fake News haben den Landesverband erreicht

Eine Zeitungsartikel, der die Leistungen des LVThI für das Deutsche Bienenmuseum negiert und verzerrt

Dieser Artikel strotzt nur so von Halbwahrheiten und Lügen. Da er in der TA, TLZ und auch in der OTZ abgedruckt wurde, müssen wir darauf reagieren und können es so nicht im Raum stehen lassen. Wir haben zwar eine Gegendarstellung geschrieben, aber ob sie von der Presse abgedruckt wird, steht in den Sternen.

Ein Förderverein, der sich in der Vergangenheit nicht gerade rühmlich hervorgetan hat, das Bienenmuseum zu fördern, wird hier als das non-plus-ultra dargestellt.

In den letzten Tagen bin nur noch bemüht, Schaden vom Bienenmuseum abzuwenden, da die Leistungen der Stadt Weimar auch in den Dreck getreten wurden. Ich hoffe, dass auch der Förderverein Deutsches Bienenmuseum sich von diesem Artikel distanziert. Ansonsten sehe ich die Zusammenarbeit in der Zukunft gefährdet.

Werbekampagne für Bienenmuseum

Förderverein plant: Stiftung soll künftig das Deutsche Bienenmuseum in Weimar betreiben

VON SASCHA MARGON

OßMANNSTEDT. Zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung traf sich am Samstag der Förderverein des Deutschen Bienenmuseums Weimar im Ferdinand-Gerstung-Haus in Oßmannstedt. Pfarrer Gerstung wirkte hier einst als Bienenforscher und legte den Grundstein für den heutigen Deutschen Imkerbund. An den am 4. März 1860 geborenen Gerstung wurde am Samstag an seinem Grab in der Wielandgemeinde mit einer kleinen Andacht und einem Kranz erinnert.

Der Bienenvater hatte einst auch den Grundstein für das einzige Deutsche Bienenmuseum in Weimar gelegt, das 1907 eröffnet wurde. Dieses war auch Thema auf der Mitgliederversammlung am Samstag. Vor allem finanzielle Probleme plagen den Förderverein, der das Haus an der Ilm betreibt. Die leere Weimarer Stadtkasse und die damit sinkende finanzielle Zuwendung für das Museum durch die Kulturstadt, zwingt den Verein nun neue Wege einzuschlagen. So will man in den nächsten zwei Jahren im gesamten deutschsprachigen Raum das Haus in Weimar mit einer Werbekampagne unter Imkern, Verbänden und Vereinen bekannt machen. Ziel ist es, eine Stiftung zu gründen, die sich des Museums annimmt und es vor einer Schließung bewahrt. Der am Samstag neugewählte Vorsitzende des Fördervereins, Frank Augsten, der die Nachfolge von Claudia Schneider antritt, meinte: „Wir brauchen die Unterstützung von Imkern aus ganz Deutschland, um das Bienenmuseum zu erhalten.“ So sei unter anderem die Ausstellung in die Jahre gekommen und wirke mittlerweile etwas altbacken. Außerdem haben zahlreiche Ilm-Hochwasser Schaden am Gebäude hinterlassen. All dies koste sehr viel Geld, dass der Förderverein alleine nicht mehr aufbringen könnte.



Weimars ehemaliger Superintendent Wolfram Lässig (vorne) hielt nach der Mitgliederversammlung eine kurze Andacht am Grab des Oßmannstedter Bienenforschers Ferdinand Gerstung.

Foto: Sascha Margon

Fakten statt Fake News:

Betrifft Zeitungsartikel in der TA und TLZ šWerbekampagne für das Deutsche Bienenmuseumš vom 06.03.2017

Mit Bestürzung habe ich den Artikel vom 06.03.2017 mit dem obengenannten Artikel gelesen. Dieser strotzt nur von Lügen und Halbwahrheiten.

Richtig ist in dem Artikel, dass in Oßmannstedt die Mitgliederversammlung des Fördervereins Deutsches Bienenmuseum im Ferdinand-Gerstung-Haus stattfand. Richtig ist auch, dass dem Förderverein die Finanzmittel nicht zu fliegen und richtig ist auch, dass mit einer Werbekampagne neue Mittel akquiriert werden sollen und der Förderverein in eine Stiftung aufgehen soll, irgendwann in ferner Zukunft. Das war es aber auch schon.

Und jetzt kommt die Richtigstellung und da bitte ich Sie, diese auch in der Presse zu veröffentlichen.

Der Landesverband Thüringer Imker hat mit der Stadt Weimar einen Vertrag, in dem der Betrieb des Deutschen Bienenmuseums geregelt ist. Der Landesverband Thüringer Imker führt das Deutsche Bienenmuseum als freier Träger. In dem Vertrag ist auch die finanzielle Unterstützung der Stadt Weimar mit geregelt. Die Stadt Weimar zahlt für den Betrieb des Deutschen Bienenmuseum jährlich einen festgelegten Zuschuss an den Landesverband. Nachzulesen in den Haushalten der letzten Jahre.

Dieser Zuschuss hat sich in den letzten Jahren trotz gestiegener Betriebskosten nicht erhöht, aber die Stadt Weimar hat ihre Verpflichtungen immer eingehalten. Als 2015 mal eine Kürzung der Mittel seitens der Stadt Weimar erfolgte, wurde eine Möglichkeit seitens der Stadt und der Sparkasse Mittelthüringen gefunden, die fehlende Summe auszugleichen. Dafür möchte ich der Stadt Weimar mit seinem Oberbürgermeister und dem Stadtrat meinen Dank bzw. den Dank der Thüringer Imker aussprechen.

Zum Thema Hochwasserschäden: Es ist schon eine Unverschämtheit, dass der Förderverein sich diesem Thema annehmen will. Die Schäden wurden in kürzester Zeit seitens des Landesverbandes mit Hilfe vieler Spenden der vielen Freunde des Deutschen Bienenmuseums und mit Unterstützung des Hochbauamtes der

Stadt Weimar, hier besonders Frau Dr. Sabine Kämpfer, erledigt. Da kann sich jeder davon überzeugen. Auch hier meinen Dank an die vielen Spender, aber auch den vielen Helfern bei der Beseitigung der Schäden. Die letzten Reparaturarbeiten erfolgten im Frühjahr 2016 durch die Firma Helmreich (Maler). Aber auch die Firmen Olaf Thormeyer (Tischlerei), Peter Gottschalg (Fliesen), Marko Barkowski (Sanitär/Heizung) und Jens Beuthan (Bau) waren zuverlässige Partner bei der Schadensbeseitigung. Auch konnten wir hier mit der Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Weimar rechnen und auch hier Danke an Frau Ramona Brieg und Frau Kathrin Senk, die selbst bei der Schadensbeseitigung mit Hand anlegten. Bei all den Arbeiten haben wir die Hilfe des Fördervereins vermisst. Schade, hier hätten sie viel und fast ohne Geld mal ihr Satzungsziel anwenden können.

In der Versammlung wurde auch über eine Stiftung „Deutsches Bienenmuseum“ gesprochen. Dieses Ziel unterstütze ich voll und ganz. Aber da soll der Förderverein in die Stiftung aufgehen und so soll die Stiftung das Bienenmuseum mit erhalten.

Das Deutsche Bienenmuseum ist in guten Händen, nämlich in den Händen der Thüringer Imker. Viele glaubten 2005 nicht, dass die Imker ein Museum führen können. Jetzt sind wir schon im 12. Jahr der freien Trägerschaft und stehen auch finanziell auf soliden Füßen. Diese Botschaft erhalten auch die Thüringer Imker auf Ihrem Tag am 08.04.2017 in Dermbach. Denn die Thüringer Imker geben jährlich auch eine 5-stellige Summe zum Erhalt und Betrieb des Museums. Einig sind wir uns alle, dass es besser wäre, wenn die Gelder reichlicher fließen würden.

Mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln haben wir auch die Ausstellung immer ein klein wenig weiter ausgebaut. Unser Ziel ist es, Stück für Stück die Ausstellung zu erneuern. Dieses Jahr erfolgt es im Museumsgeschoss, wo wir die Geschichte des Imker-Honig-Glases des Deutschen Imkerbundes darstellen wollen. Der Beschluss für das sogenannte Einheitsglas wurde 1925 im Weimarer Thüringer Hof gefasst. Hier unterstützt uns der Förderverein unter Führung von Frank Augsten.

Auch ich bin Mitglied im Förderverein Deutsches Bienenmuseum und das schon bald 25 Jahre. Umso mehr bin ich enttäuscht über diesen Artikel in Ihrer Zeitung. Ein bisschen mehr Recherche hätte sowas verhindern können. Auch ich war anwesend. Halbwahrheiten und Lügen dürfen in Ihrer Zeitung keinen Platz bekommen. Oder trifft der Begriff „Lügenpresse“ auch auf Sie zu? Ich hoffe nicht.

Ach, das habe ich noch vergessen. Die Gerstung-Ehrung am Grab von Pfarrer Ferdinand Gerstung und an seinem Ehrenstein mitten im Ort wurde durch den Landesverband Thüringer Imker durchgeführt. Beide Blumengestecke wurden von den Thüringer Imkern bezahlt. Einige Mitglieder des Fördervereins nahmen an der Ehrung teil.

Im Anschluss an die Ehrung fanden im Ferdinand Gerstung Haus die diesjährigen Oßmannstedter Gespräche - Landwirte und Imker im Dialog - statt. Davon wird in Ihrer Zeitung überhaupt nicht berichtet. Eine Veranstaltung, die uns Imkern und Landwirten aufgrund des Spannungsfeldes Imkerei und Landwirtschaft sehr am Herzen liegt. Wir Imker haben nun mal so unsere Sorgen und Probleme mit der heutigen Landwirtschaft. Aber gerade deshalb müssen wir den Dialog mit den Landwirten suchen, damit wir Lösungen finden und auch anwenden können. Dazu kein Wörtchen in Ihrem Artikel. Hier frage ich mich, ob die Imkerei, bei Ihrem Verständnis von Journalismus, nur für Negativschlagzeilen gebraucht wird. Wenn aber die Anfängerkurse in Weimar mit über 100 Teilnehmern stattfinden, wenn die Bienenvölkerzahlen seit 2009 ununterbrochen steigen und wenn sich die Landwirte und Imker zusammen raufen, um den Dialog zu suchen, kein Wort in Ihrer Zeitung.

Am 19.03.2017 findet in der Gaststätte „Tröbsdorf“ die Jahreshauptversammlung des Imkervereins 1837 Weimar e.V. statt. Ein Verein mit 137 Mitgliedern, davon 47 Frauen, und über 1.000 Bienenvölkern. Das sind mal Zahlen, die in der Presse mal auftauchen können. Tun sie aber nicht.

Ich lade Sie zu dieser Veranstaltung ein, um einmal positiv berichten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Reichardt ó Vorsitzender des Landesverbandes Thüringer Imker

Frank Reichardt ó Vorsitzender des Imkervereins 1837 Weimar e.V.

| | | | | | | | |
|----------------------|---|--|--|--|--|--|--|
| Belegstellen-Nummer | 16 - 01 | 16 - 03 | 16 - 06 | 16 - 08 | 16 - 09 | 16 - 11 | 16 - 12 |
| Name | Birkenmoor 99768 Eisfelder Talmühle | Gehlberg Gehlberger Grund 18a | Kirchtal | Wüstenwetzdorf | Oberhof Am Schloßberg | Kieferle | Buckfastbelegstelle Weißberg/Rennsteig |
| Betreiber | Birkenmoor 99768 Eisfelder Talmühle | IV Arnstadt u. U. e. V. AG Toleranzzucht | IV Floh-Seligenthal | IV Triptis | LV Thüringer Imker | IV Effelder | Gunter Eckardt |
| Betreuer | Harry Eberhardt 036337/40796 0177/5448847 harryeberhardt@googlemail.com | Gerhard Völlger 0172/7027650 036205/95890 gerhard.voellger@gmx.de | Hans-Peter/Markus Kühn 01738713399/ 01752454223 hp.kuehn@web.de | Peter Steinbock 0151/70825983 petersteinbock@gmx.de | Thomas Reps, 036844/40463 th.reps@t-online.de | Karl-Heinz Bauersachs 0151/55921447 036766/20185 imker-khb@web.de | Gunter Eckardt, 0171/9552678 |
| Öffnungszeiten | Samstag 16.00 ó 18.00 Uhr | Mittwochs 16.00 ó 19.00 Uhr oder tel. Vereinbarung | Samstag nach Absprache | Mittwoch 16.00 - 17.00 Uhr Samstag 10.00 ó 12.00 Uhr | Samstag 17.00 ó 19.00 Uhr | Samstag 18.00 ó 19.00 Uhr oder nach Absprache | Nach telefonischer Absprache jeweils 9.30 Uhr in 98678 Sachsenbrunn Am alten Forsthaus, Sophienauerstraße |
| Erste Annahme | 27.05.2017 | 31.05.2017 | 27.05.2017 | 20.05.2017 | 27.05.2017 | 03.06.2017 | Sa 03.06.2017 So 18.06.2017 |
| Letzte Annahme | 29.07.2017 | 12.07.2017 | 22.07.2017 | 08.07.2017 | 22.07.2017 | 08.07.2017 | So 09.07.2017 |
| Letzte Ausgabe | 05.08.2017 | 26.07.2017 | 12.08.2017 | 29.07.2017 | 05.08.2017 | 22.07.2017 | So 23.07.2017 |
| Preis je Weisel | 2,00 p | 4,00 p | 3,00 p | 2,50 p | 3,00 p | 3,00 p | 5,00 p |
| Zuchtbuchnummer | 16-75-2729-2014 | 12-1-12-2012 6-209-2-2014 11-1-11245-2013 16-75-2729-2014 99-645-151-2014 7-139-1040-2014 7-175-14-2014 7-45-356-2014 | 16-40-656-2015 bis 16-40-675-2015 | 4-1-459-2014 | 99-120-71635-2014 | 7-129-1-2014 | Buckfast B 322 Klaus Fehrenbach |
| Anzahl Drohnenvölker | 8 | 95 | 10 | 8 bis 10 | 40 | 12 | ca. 16 |
| Honigleistung | 109 % | 115/127/103/109/116/115/109/117 | 29/28/29/29/29/30/28/28 kg | 129 % | 135 % | >100 % | |
| Sanftmut | 108 % | 111/140/114/108/119/116/111/110 | 4/4/4/4/4/4/4 | 128 % | 145 % | >100 % | |
| Wabenstätigkeit | 107 % | 109/137/110/107/116/113/109/110 | 3,9/3,8/3,8/3,9/3,9/3,9/3,9/3,9 | 129 % | 149 % | >100 % | |
| Schwarmträgheit | 106 % | 117/120/104/106/104/104/112/104 | 4/3,9/3,8/3,8/3,8/3,9/3,8/3,9 | 121 % | 118 % | >100 % | |
| Varroatoleranz | 110 % | 127/144/147/110/147/133/125/118 | | 114 % | 127 % | >100 % | |
| Zuchtwert Ø | | 124/146/130/111/135/126/121/117 | | 128 % | 142 % | >100 % | |
| Belegstellenfest | | | | 03.06.2017 ab 13.00 Uhr | | | |